

BOHRPUNKT

Für **Mitarbeiter** und **Freunde** der Unternehmen der **BAUER Gruppe** ■

AUF MENSCHEN
BAUEN

■ **Spezialtiefbau:** Projektleiter aus Leidenschaft

■ **Maschinen:** Starkes Netzwerk mit vielen Gesichtern

■ **Resources:** Mit Herzblut für ein grünes Morgen





Vorwort	4
Zahlen & Fakten	6
Forschung	36
Unternehmen	44
Termine & Events	54
News	58
Impressum	59

Auf Menschen bauen

Spezialtiefbau Eine Leidenschaft, die ansteckt	8
Maschinen Ein starkes Netzwerk mit vielen Gesichtern	12
Resources Grünes Herz am Werk	16

Trend

Spezialtiefbau Urban Mobility	28
Maschinen Innovation – unser Schlüssel zur Zukunft	34
Resources Für eine Zukunft ohne PFAS	42

Auf der Baustelle

Spezialtiefbau rund um den Globus	20
Maschinen bei Kunden	30
Resources vor Ort	38

Menschen bei Bauer

Jubiläen	46
Karriere bei Bauer	50
Ausbildung	52



Ob Baugrube, Altlastensanierung oder Unterwassergründung, dank seiner Aufstellung mit den drei Segmenten Spezialtiefbau, Maschinen und Resources kann Bauer selbst komplexeste Bauaufgaben aus einer Hand abwickeln.



Bei Bauer sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur Ressourcen, sie sind das Herzstück unseres Unternehmens. Ob auf der Baustelle oder im Werk, im Vertrieb oder im Back-Office, als Team leisten sie Großes.





” *Wichtig ist, dass wir gemeinsam
Hand in Hand daran arbeiten,
nicht nur die Herausforderungen
der Welt von heute, sondern auch
von morgen zu lösen.“*

Peter Hingott · Vorstand
BAUER Aktiengesellschaft

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

aufgrund der zahlreichen wirtschaftlichen Verwerfungen der letzten Jahre, aber auch eigenen Fehlern hielt das Jahr 2023 für unser Unternehmen einige sehr wesentliche Veränderungen bereit, allen voran den Eigentümerwechsel von der Familie Bauer auf die Familie Doblinger. Auch wenn Veränderungen dieser Größenordnung nicht einfach sind, so bietet sich für uns dadurch eine große Chance, dem Konzern eine neue Stabilität zu verleihen, die wir so aus eigener Kraft nur sehr schwer hätten aufbauen können. Mit dem Kapital konnte sich die Gruppe wieder deutlich stärken. Die Abhängigkeit von externer Finanzierung zu reduzieren und einen langfristigen, nachhaltigen Anker-Investor zu haben, der auch an der strategischen Entwicklung des Unternehmens sehr interessiert ist, ist ein großes Glück. Es stellt ein hohes Commitment dar und gibt uns eine Zukunftssicherheit, die wir auf anderen Wegen nur schwer erreicht hätten.

Welche Auswirkungen das auf unsere Ausrichtung und die Konzernstruktur hat und wie wir uns für die Zukunft aufstellen, lesen Sie auf den Seiten 44/45 dieses Bohrpunkts. Was sich aber definitiv nicht ändert: Bauer wird weiterhin ein mittelständisch geprägtes, familienorientiertes Unternehmen bleiben, das nach wie vor eine sehr langfristige, nachhaltige Strategie verfolgt und ein verlässlicher Begleiter für seine Kunden und Partner ist. All das baut vor allem auf eines: auf die Menschen im Unternehmen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Bauer sind es daher, die wir in diesem Bohrpunkt in den Mittelpunkt stellen wollen. Denn sie sorgen dafür, dass wir mit unseren Projekten auf der ganzen Welt die Fundamente für die Zukunft errich-

ten, dass unser Produktionsnetzwerk nicht nur gut, sondern herausragend ist und dass wichtige Ressourcen nachhaltig bewahrt werden. All dies wäre nicht ohne das Know-how, die Leidenschaft und den Zusammenhalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Oder ohne ihre Treue: Jedes Jahr zeichnen wir zahlreiche Kolleginnen und Kollegen für 25, 40 oder sogar 50 Jahre bei uns im Unternehmen aus – in heutigen Zeiten schon lange keine Selbstverständlichkeit mehr.

Aber egal, ob Nachwuchstalent oder „alter Hase“, wichtig ist, dass wir gemeinsam Hand in Hand daran arbeiten, nicht nur die Herausforderungen der Welt von heute, sondern auch von morgen zu lösen. Trends wie Urban Mobility und zukunftsweisende Innovationen in der Maschinentechnik beschäftigen uns ebenso wie die Beseitigung von Schadstoffen aus Boden und Grundwasser.

Über diese und viele weitere spannende Themen berichten wir Ihnen in diesem Bohrpunkt. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!



Ihr
Peter Hingott

Zahlen & Fakten

EINIGE HIGHLIGHTS
AUS DER BAUER-WELT



Während der Bauma 2022 in München erhielt Bauer Maschinen von der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) den **EuroTest-Preis** für das innovative Assistenzsystem Stability Plus.



jährlich
120.000 t

Im Januar nahm die BAUER Resources GmbH mit einem Partner ein neues Bodenreinigungszentrum im bayerischen Weilheim in Betrieb. Rund **120.000 t** nicht gefährliche und gefährliche mineralische Abfälle können hier jährlich behandelt werden.

1

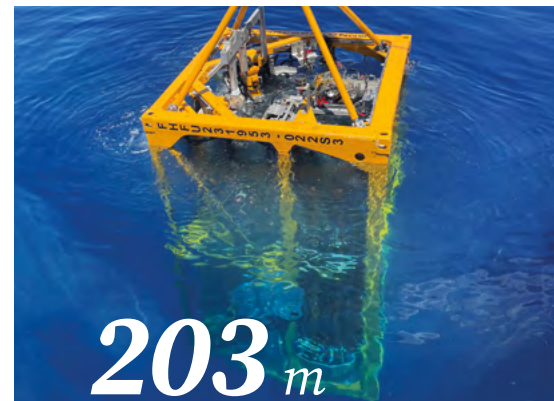
Platz

Das Forschungsprojekt Deep Sea Sampling, an dem die BAUER Maschinen GmbH maßgeblich beteiligt ist, wurde in der Kategorie Forschung mit dem **Bauma Innovationspreis** ausgezeichnet.



125 Jahre

Schachtbau Nordhausen feiert in diesem Jahr sein **125-jähriges Bestehen**. Seit 1992 ist das thüringische Traditionsunternehmen Teil der BAUER Gruppe.



203 m

Im chinesischen Meer wurde Ende 2022 mit einem Bauer-Meereshodenbohrgerät MeBo 200 ein neuer Tiefenrekord aufgestellt: Die Crew eines Forschungsschiffes tauchte damit insgesamt sechs Bohrungen in ca. 1.800 m Wassertiefe erfolgreich ab. Neue Rekordbohrtiefe: **203 m**.



430.000 t

Bodenaustausch im Großformat: Der Industriepark Schwarze Pumpe ist 720 ha groß. Bauer Umwelt hat auf dieser gigantischen Fläche in fünf Jahren mehr als 286.000 t kontaminierten Boden in bis zu 14 m Tiefe ausgetauscht und über **430.000 t** Boden bewegt.



Auf der Bauma in München wurde die **500. Bauer-Fräse** präsentiert.



Von 2020 bis 2022 war Prof. Thomas Bauer Präsident des Verbandes der Europäischen Bauwirtschaft FIEC. Am 11. Mai wurde ihm eine besondere Ehre zuteil: Der derzeitige Präsident Philip Crampton ernannte ihn im Rahmen der Generalversammlung in Rom zum **Ehrenpräsidenten** des Verbandes.

50.000

Ob Kunst, Kultur, Wissenschaft oder Forschung: Die BAUER Stiftung fördert jedes Jahr unterschiedlichste Projekte. In diesem Jahr bezuschusste die Stiftung unter anderem den Bau eines neuen Dirlparks in Schrobhausen mit **50.000 Euro**.



Innovation für Arbeiten am Gleis: Die RTG Rammtechnik GmbH entwickelte zusammen mit einem Partner einen **Gleisgründungszug**. Damit sind künftig Gründungsarten und -tiefen realisierbar, die vormals im Gleis unattraktiv erschienen.

60 Jahre

Doppeljubiläum: Seit 25 Jahren ist die KLEMM Bohrtechnik GmbH in der BAUER Gruppe das Kompetenzzentrum für Ankerbohrgeräte und Zubehör. Die Geschichte des Unternehmens reicht allerdings zurück bis ins Jahr 1963 – vor **60 Jahren** gründete Günter Klemm die Firma. Happy Birthday!



*Unsere Projektleiter brennen für Spezialtiefbau.
Sie wissen: Auf der Baustelle sind vor allem
Teamgeist und Zusammenhalt gefragt.*





Eine Leidenschaft, die ansteckt

SPEZIALTIEFBAUPROJEKT- LEITER – FÜR DIE EINEN EIN BERUF, FÜR DIE ANDEREN EINE HERZENSANGELEGENHEIT.

Seit mehr als 60 Jahren prägt Bauer nun schon die Entwicklung des Spezialtiefbaus. Wie das gelingt? Hand in Hand. Denn nur gemeinsam lässt sich Großes erreichen. Mit jeder Menge Know-how, jahrzehntelanger Erfahrung und vor allem Teamgeist arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Baustellen der Welt und erschaffen die Basis für einzigartige Bauprojekte. Veronica Stetter, Maninder Singh und Marina Andrade-Silva: Sie alle leben die Leidenschaft für ihren Beruf und geben einen spannenden Einblick in das Leben eines Projektleiters.

Wenn das Herz blau-gelb schlägt

Veronica Stetter hat eine ganz besondere Beziehung zu Bauer – sie ist, wenn man so will, „familiär vorbelastet“: Ihr Vater Dieter Stetter, Bauingenieur und ehemals Geschäftsführer der BAUER Maschinen GmbH, war über 40 Jahre bei Bauer tätig. „Ich bin sozusagen blau-gelb geboren“, sagt Veronica Stetter mit einem Augenzwinkern. So kam es auch, dass für Veronica Stetter schon früh feststand: Ich werde Bauingenieurin.

Bereits während ihres Studiums absolvierte die heute 31-Jährige bei Bauer ein Praktikum und sammelte während des Projekts Hongkong-Zhuhai-Macao-Brücke Erfahrungen im Spezialtiefbau. Vor rund sechs Jahren fing sie dann als Bauleiterin in der Abteilung Major Projects Operations an und betreute seither Spezialtiefbauprojekte auf der ganzen Welt, von Deutschland über England bis nach Malaysia und Bhutan. In dem Königreich am östlichen Rand des Himalayas fand dann auch ihr (vorerst) letztes Projekt statt: Punatsangchhu II. Der Auftrag für Bauer: Stabilisierungsmaßnahmen für ein Wasserkraftwerk. „Eine aufregende Zeit, die ich niemals vergessen werde“, blickt sie zurück. Denn als Projektleiterin sei man „Mama für alles“. Neben ihren täglichen Aufgaben wie Planung, Koordination, Beschaffung oder auch dem Kontakt zum Kunden war sie auch immer erste Anlaufstelle für die Kollegen auf der Baustelle mit all ihren Sorgen und Nöten. „Die Baustellen-Crew wurde für mich zu einer zweiten Familie – schließlich verbringt man über Monate sehr viel Zeit miteinander. Da sind vor allem ein starker Teamgeist und Zusammenhalt gefragt, denn ein Projekt ist nur so erfolgreich wie das Team“, ist Veronica Stetter überzeugt.



Begleiten Sie Veronica Stetter nach Bhutan: Im Video gibt sie einen spannenden Einblick in das tägliche Leben eines Projektleiters. **Jetzt ansehen!**



Doch der Job brachte auch einige Herausforderungen mit sich, was bedeutete, immer einen kühlen Kopf zu bewahren. Die Gegebenheiten und vor allem die Logistik im Himalaya waren alles andere als „business as usual“. Und dann kam auch noch Corona hinzu. „All das hat unsere Planung erheblich erschwert. Was mich aber tief beeindruckt hat, waren die herausragende Leistung der Bauer-Mannschaft und insbesondere der respektvolle Umgang innerhalb des Teams. Ich wurde als Frau am Bau sehr wertgeschätzt“, berichtet die Bauingenieurin. Aktuell ist Veronica Stetter als Projektmanagerin im Bereich Digitalisierung bei Bauer Spezialtiefbau tätig. So sehr sie auch das Baustellenleben und die Ferne liebt, so hatte Veronica doch Lust darauf, etwas Neues auszuprobieren. Ihr Fazit: „Für mich nun die perfekte Kombi aus Büro und Baustelle.“

Mit Leidenschaft über sich hinauswachsen

Wie Veronica Stetter wurde auch Maninder Singh schon früh vom Baustellenfieber gepackt, denn sein Vater arbeitete ebenfalls viele Jahre für Bauer. „Für mich war klar, dass ich Bauingenieur werden möchte“, erzählt der 35-Jährige. Maninder Singh stammt aus einem kleinen Dorf im indischen Bundesstaat Punjab. Nach seinem Studium ging es dann in die Welt: Er absolvierte bei

Bauer ein duales Master-Studium im Bereich Bautechnik und Baumanagement. In den elf Jahren, in denen Maninder Singh nun für Bauer arbeitet, hat er die Stationen vom Jungingenieur bis zum Projektleiter durchlaufen. „Langweilig wird es in diesem Beruf nie. Im Gegenteil: Mir bereitet es große Freude, Neues zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.“

Als Projektleiter kennt er sich nicht nur mit unzähligen Bauverfahren und Spezialtiefbautechniken aus, er weiß auch, worauf es neben Planung und Koordination bei einem Projekt vor allem ankommt: Teamwork. „Jeder Einzelne auf der Baustelle trägt seinen Teil zum Erfolg bei. Denn nur gemeinsam erreichen wir Großes. Und wenn wir mal nicht weiterwissen, dann können wir uns jederzeit auf die Unterstützung aus der Zentrale in Schrobenhausen verlassen.“

Maninder Singh ist darüber hinaus Teil der Young Professionals Worldwide Group bei Bauer: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der ganzen Welt treffen sich regelmäßig, um ihr Wissen und ihre Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen. Zuletzt war er als Projektleiter für die Spezialtiefbaumaßnahmen (u. a. Injektionsarbeiten und Baugrundverbesserungsmaßnahmen) im Rahmen des Flughafenausbaus in Abu Dhabi zuständig. Eine Schwierigkeit lag darin, die benötigten Materialien termingerecht von Deutschland und Singapur nach Abu Dhabi zu liefern. Doch für einen Experten wie Maninder Singh kein Problem. „Durch Erfahrungen und herausfordernde Projekte über mich hinauszuwachsen – das ist es, was ich an meinem Beruf am meisten liebe“, erzählt er begeistert.

Weltweit unterwegs

Einmal für den Job um die Welt? Für Marina Andrade-Silva kein Problem. Die 37-Jährige mit französischen und portugiesischen Wurzeln hängt nach ihrem Bachelor in Physik, Chemie und Geologie noch einen Master in Geotechnical Engineering dran und kam vor über sechs Jahren zu Bauer. „Anfangs habe ich immer gesagt, ich werde mal keine Projektleiterin“, erzählt sie schmunzelnd. Doch wie so oft kam es anders als gedacht. Und so arbeitet sie nun als Projektleiterin in der Abteilung Major Projects Operations – für sie nicht nur ein Beruf, sondern eine Herzensangelegenheit, die ihr sehr viel Spaß macht und durch die sie schon viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kennengelernt hat. Marina Andrade-Silva war bereits bei mehreren Auslandsstüchern von Bauer Spezialtiefbau tätig, zum



” *Ich bin blau-gelb geboren und stolz darauf, Teil des Bauer-Teams zu sein.“*

Veronica Stetter · Projektmanagerin Digitalisierung
BAUER Spezialtiefbau GmbH

Beispiel in Indonesien, im Vereinigten Königreich, in Schweden und nun in den USA. Nach einem zweijährigen Einsatz beim Projekt Herbert Hoover Dike in Florida, wo Bauer mit umfangreichen Dammsanierungsmaßnahmen beauftragt worden war, arbeitet sie aktuell in Kalifornien. „Als Projektleiterin ist man für alles zuständig. Man kümmert sich um die finanziellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten, um die Verträge mit den Kunden, um die Qualitätskontrolle, Planung und Einhaltung des Budgets und der Produktion sowie um die Dokumentation“, berichtet Marina Andrade-Silva. Und wie Veronica Stetter und Maninder Singh betont auch sie: „Das Wichtigste ist immer die Zusammenarbeit im Team. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern und ein Projekt erfolgreich zum Abschluss bringen.“

Seit 2022 leitet die Ingenieurin das Projekt Natomas Reach A. in Sacramento. Hier wurde Bauer beauftragt, für den Schutz vor Hochwasser eine rund 45 m tiefe und 4 km lange Dichtwand herzustellen. Ein großes Projekt mit vielen Herausforderungen, denen Marina Andrade-Silva aber mit der Gewissheit entgegenseht: „Auf mein Team kann ich mich immer verlassen.“ Und wer weiß, wohin es die Projektleiterin als nächstes verschlägt.



Projekte in aller Welt zu leiten, ist Marina Andrade-Silvas Ding. Und das Tag für Tag mit voller Teampower.



Durch Erfahrungen und herausfordernde Projekte über sich hinauszuwachsen – das ist es, was Maninder Singh an seinem Beruf als Projektleiter am meisten liebt.



Die Menschen, ihr Know-how und ihr Engagement sind das Herz und die Seele des Bauer-Produktionsnetzwerks.



Ein starkes Netzwerk mit vielen Gesichtern

Effizienz, Logistik, Terminpläne – das sind die nüchternen Fakten, die in der Produktion meist die Richtung vorgeben. Aber ist das wirklich alles? Natürlich nicht. Ein außergewöhnliches Produktionsnetzwerk geht weit darüber hinaus, denn was wäre es ohne die Menschen, die gemeinsam daran arbeiten, nicht nur etwas Gutes, sondern etwas Herausragendes zu erschaffen. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Seele unseres Netzwerks. Sie machen jedes unserer Produkte zu etwas Besonderem“, sagt Wolfgang Rauscher, Geschäftsleiter in der BAUER Maschinen GmbH und Leiter Produktion weltweit.

Ein außergewöhnliches Produktionsnetzwerk, wie das bei Bauer, kennt keine geografischen Grenzen. Die BAUER Maschinen GmbH verfügt über Produktionsstandorte in Deutschland, China, Malaysia, Amerika, Italien, der Türkei sowie in Indien. Menschen aus verschiedenen Kulturen, Ländern und Kontinenten bilden eine vielfältige und dynamische Gemeinschaft – und wie in jeder Gemeinschaft gilt: Kommunikation ist alles.

WAS UNTERSCHIEDET EIN GUTES VON EINEM AUSSERGEWÖHNLICHEN NETZWERK? GANZ EINFACH: DIE MENSCHEN.

Wissenstransfer als Schlüssel

„Der Austausch von Wissen ist genauso wichtig wie die Etablierung von weltweit einheitlichen Prozessen und Standards“, betont Christian Denk. Er gehört zu Wolfgang Rauschers Team und leitet das Bauer Maschinen-Werk in Aresing. Darüber hinaus hat er in diesem Jahr die Aufgaben eines Global Operations Managers übernommen. Als ehemaliger Leiter Fertigungsprozesse schlägt sein Herz nach wie vor für die Themen Fertigungsprozesse und Prozesstransparenz. „Mit unserem Bauer-Produktionssystem haben wir gemeinsame Grundlagen gelegt, die weltweit in all unseren Werken und Niederlassungen gelten“, führt er aus. „Das gilt es weiterzuentwickeln mit den Ideen und Anregungen aus all unseren Standorten weltweit. Meine Aufgabe besteht u. a. auch darin, den Wissenstransfer innerhalb und zwischen den einzelnen Betriebsstätten weiter auszubauen.“

Christian Denk weiß: So etwas gelingt nicht im stillen Kämmerlein, sondern nur vor Ort mit den Kolleginnen und Kollegen und Verantwortlichen in der Produktion.

Worauf es ankommt:
Leidenschaft,
Teamwork, Vertrauen
und ein fortwährender
Austausch.



Global Operations Manager Christian Denk beim wöchentlichen Shopfloor Meeting im Werk Aresing

Anfangen von wöchentlichen Shopfloor-Meetings in den Werken Aresing und Edelshausen nahe Schrobenhausen bis hin zu jährlichen internationalen Plant Manager Meetings wird daher in unterschiedlichsten Formaten gemeinsam über Problemstellungen, Lösungen sowie Prozessverbesserungen in den Fertigungsbereichen diskutiert. „Nur ein durchgängiger Dialog stellt sicher, dass wir unsere Potenziale voll ausschöpfen und an allen unseren Standorten wettbewerbsfähig bleiben“, bringt es Christian Denk auf den Punkt.

Immer in Kontakt

In ständigem Dialog mit Kollegen, aber auch mit Zulieferern und Lieferanten rund um den Globus steht auch Siegfried

Jeske. Nach gut zwei Jahren in der Schweißerei in Aresing wechselte der Meister im Metallbauhandwerk 2008 in die Qualitätssicherung. Bald folgten längere Einsätze in Fernost, darunter vier Jahre in China und Malaysia, aber auch im europäischen Ausland.

„In all den Jahren hat sich ein globales Netzwerk zwischen Produktion und Qualitätsmanagement gebildet, das bis heute Bestand hat“, berichtet Siegfried Jeske. Aber auch hier geht das Netzwerk mitunter weit über eine reine Arbeitsbeziehung hinaus: „Zum Teil sind echte Freundschaften entstanden.“

Anfang 2023 kam Siegfried Jeske als Experte für Produktionsprozesse und Qualität in die Produktion – was an

seinem Reisepensum allerdings wenig geändert hat. Immer noch ist er mehr als die Hälfte des Jahres im internationalen Ausland unterwegs – „ein bisschen Wahnsinn gehört schon dazu“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Seine Aufgaben sind vielfältig, so auditiert er Lieferanten und Produkte, steht auch mal im Blaumann in der Werkstatt und schweißt, fertigt Zeichnungen an oder weist Kollegen in Fertigungstechniken ein. „Ich verstehe mich als Kümmerer“, fasst es Jeske zusammen.

Und dass das „Kümmern“ notfalls auch vom heimischen Schreibtisch aus klappt, während sich der Kollege oder der Lieferant in einem anderen Land oder gar auf der anderen Seite des Erdballs befindet, hat sich insbesondere in den vergangenen Jahren während Corona gezeigt. „Das ist möglich dank des Einsatzes von Datenbrillen“, erklärt Siegfried Jeske. Während bei einer herkömmlichen Brille die Gläser eine Sehschwäche korrigieren, blickt der User bei einer Datenbrille auf ein Display, das sich meist nah an seinem Auge befindet. Je nach Modell kann man mittels Smartphone oder Computer auf die Brille zugreifen – und genau das macht Siegfried Jeske. So kann er durch die Augen der Person vor Ort sehen und ihr entsprechende Anweisungen geben. „Für mich eine super Unterstützung bei meiner Arbeit“, so Jeske. Er räumt aber ein: „Einen persönlichen Kontakt kann so eine Technologie nicht ersetzen. Auch wenn man sich nur für ein paar Stunden persönlich trifft, macht es die Dinge so viel leichter im täglichen Miteinander.“



Ob vor Ort oder remote: Siegfried Jeske kümmert sich um die Produktionsprozesse und Qualität der Bauer-Produkte weltweit.

Erfahrung zahlt sich aus

Das kann auch Jakob Härtl nur bestätigen. Oder wie er es ausdrückt: „Von nix kommt nix.“ Jakob Härtl ist ein Bauer-Urgestein. Er kennt den Großteil der Geräte und damit verbunden die Produktionsabläufe aus dem Effeff. Kein Wunder, denn vor 46 Jahren begann er bei Bauer seine Ausbildung zum Maschinenschlosser – im Vorjahr war mit der BG 7 das erste Drehbohrgerät auf den Markt gebracht worden. Es folgten Stationen als Fachgruppenleiter in der Reparatur und der damaligen Montage 2. Nach seiner Meisterprüfung arbeitete Jakob Härtl kurz als Facharbeiter, anschließend als Meisterstellvertreter in der Montage 1 und schließlich als Meister in der Montage 3, bis er im Werk Schrobenhausen Produktionsleiter wurde und sich parallel auch in China vor Ort um die Produktion kümmerte.

Ab 1998 – in diesem Jahr wurde in Shanghai das erste Bauer-Gerät gebaut – wurde es dann international: Der Allrounder betreute die Auslandsproduktion, baute ab 2004 die Montage in Tianjin mit auf und war hier an der Installierung der ersten Fertigungslinie maßgeblich beteiligt. Ab 2008 kam der Aufbau des Maschinenwerks in Conroe, USA hinzu. Den Großteil des Jahres ist Jakob Härtl – ebenso wie Siegfried Jeske – in der Welt unterwegs, schwerpunktmäßig in China, wo sich nach Deutschland der zweitgrößte Produktionsstandort von Bauer befindet.

Einheitliche Standards für Spitzenqualität

Im Werk in Tianjin werden fünf verschiedene Drehbohrgerätetypen hergestellt, außerdem BCS-Fräsensysteme sowie zwei Greiferträger-Modelle. „Darüber hinaus beliefern wir von hier aus den gesamten asiatischen Markt sowie Australien mit Ersatzteilen“, berichtet Jakob Härtl. Er selbst sieht sich als Bindeglied zwischen der Zentrale in Schrobenhausen und der Produktion in China, ist involviert in die Identifizierung von lokalen Zulieferern und die Geräteplanung, in die Organisation von Werkstätten oder deren Optimierung, organisiert das Sales & Operation-Meeting, das alle sechs Wochen stattfindet, und kümmert sich im gesamten asiatischen Raum um die Einhaltung bzw. Umsetzung der Standards des Bauer-Produktionssystems. „Diese Standards sind weltweit einheitlich. So können sich unseren Kunden darauf verlassen, dass sie bei jedem Bauer-



Jakob Härtl – mit seinen 46 Jahren Berufserfahrung ein echter Allrounder – versteht sich als Bindeglied zwischen der Zentrale in Schrobenhausen und der Produktion in China.

Gerät – egal wo es hergestellt wurde – immer eine Top-Qualität bekommen“, betont Jakob Härtl. „Das, aber auch die weltweiten Service-Standorte von Bauer und die hohe Teileverfügbarkeit durch die Ersatzteil-Hubs sind für mich unsere größten Pluspunkte. Und das schätzen auch unsere Kunden.“

Christian Denk, Siegfried Jeske und Jakob Härtl sind nur drei Mitglieder eines Netzwerks, das aus vielen unterschiedlichen Personen besteht. Sie stehen beispielhaft dafür, worauf es

ankommt: Leidenschaft, Teamwork, Vertrauen und einen fortwährenden Austausch. „Ob in der Montage oder der Qualitätssicherung, in der Planung, der Materialbeschaffung oder der Logistik, jeder Einzelne in diesem Netzwerk ist wichtig“, so Wolfgang Rauscher. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben nicht nur ihr Bestes, sie geben auch ein Stück von sich selbst in jedes unserer Produkte. Ich bin stolz darauf, Teil dieses Netzwerks zu sein, in dem wir jeden Tag voneinander lernen und gemeinsam wachsen.“

„*Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben nicht nur ihr Bestes, sie geben auch ein Stück von sich selbst in jedes unserer Produkte.*“

Wolfgang Rauscher · Geschäftsleiter
BAUER Maschinen GmbH

Mit viel Herzblut setzen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam für ein grünes Morgen ein.





Grünes Herz am Werk

Wir schützen und bewahren Ressourcen – bei allem, was wir tun. Und das auf ganz unterschiedliche Weise. Denn kaum ein Unternehmen vereint so zahlreiche und zugleich so verschiedene berufliche Talente: vom Bauleiter in der Altlastensanierung über den Hauer im Bergbau bis hin zum Maschinenführer in der Geothermie. Tag für Tag kämpfen wir für eine bessere Welt. Für eine nachhaltige Zukunft. Und zwar dort, wo viele nicht hinschauen. Dabei ist keine Herausforderung zu groß und kein Projekt zu klein. Denn wir brennen für das, was wir tun. Jeder auf seine eigene Art.

In der Natur zu Hause

Das Leben von Friedrich Leifheit spielt sich draußen ab – sowohl privat als auch beruflich. Als leidenschaftlicher Wanderer durchstreift er nicht nur in seiner Freizeit die Natur, sondern ist auch als studierter Geotechniker aktiv. „Durch meine starke Naturverbundenheit liegt mir die Umwelt schon immer am Herzen und in meinem Beruf kann ich mich jeden Tag dafür einsetzen“, so der gebürtige Harzer. „Zu Beginn meiner Karriere bei Schachtbau Nordhausen und seit 2015 bei Bauer Resources in der Umwelttechnik.“ Und genau dort ist der erfahrene Bauleiter immer wieder eine besondere Stütze bei außergewöhnlichen Projekten. Etwa bei der Sanierung des

DIE LEIDENSCHAFT ZUM BERUF UND DIE LIEBE ZUR UMWELT – DAS VERBINDET UNSERE TALENTE.

ehemaligen Tanklagers Nord am Regierungsflughafen in Berlin-Schönefeld, wo die Dimensionen und die Gegebenheiten alles andere als alltäglich sind. „Wir haben es dort unter anderem mit dem Rückbau von sechs 375 m³ großen Tanks aus Stahl zu tun“, erklärt Friedrich Leifheit. Zusätzlich sind der laufende Flugbetrieb rund um die Baustelle und die strengen Sicherheitsvorkehrungen mehr als nur herausfordernd. Deshalb müssen auch alle Arbeiten, Maschinen und Mitarbeiter mehrere Wochen im Voraus angemeldet werden. „Gute Planung und umsichtiges Vorgehen sind das A und O“, betont der Bauleiter. Und auch wenn nicht immer alles nach Plan läuft, behält er einen kühlen Kopf – selbst bei brenzligen Situationen. Denn genau die Abwechslung macht den Job so reizvoll, erklärt Friedrich Leifheit: „Jeder Tag, jedes Projekt ist anders – besonders in der Sanierung. Man weiß eigentlich nie genau, was einen vor Ort wirklich erwartet. Man muss immer flexibel bleiben, einen Plan B, C, D parat haben, ständig organisieren und optimieren. Und dabei am besten nicht lange zögern, sondern einfach machen.“ Diese Einstellung und die jahrelange Schule bei seinem ersten Oberbauleiter Dirk Sinzig haben ihn

weit gebracht. Vor allem dahin, wo er sich heute rundum wohlfühlt: als Bauleiter in der Altlastensanierung. „Mir gefällt es, ein Projekt zu begleiten und am Ende den Vergleich zu sehen: vor und nach der Sanierung. Das ist schon beeindruckend.“

Bergmann aus Leidenschaft

Firste? Fahrt? Flöz? Diese Bergmannsausdrücke sind vielen unbekannt, doch Vincent Knorr ist mit ihnen seit seiner Kindheit vertraut. Denn ihm wurde das bergmännische Blut quasi in die Wiege gelegt. „Mein Großvater war im Bergbau tätig und ich war schon als kleiner Junge von seinen Erzählungen über seine Arbeit fasziniert.“ So kam eins zum anderen und er beschloss 2012, seinen Kindheitstraum zu leben. Also startete er eine Karriere als Hauer, heute bekannt als Bergbautechnologe, bei Schachtbau Nordhausen. „Mir war es wichtig, keinen x-beliebigen Job auszuüben. Hauer zu sein, das ist wirklich etwas ganz Besonderes“, betont der junge Bergbautechnologe mit einem Lächeln im Gesicht. Genauso besonders ist auch sein täglicher Arbeitsweg nach Untertage – zumindest für die Nicht-Bergmänner unter uns. So geht es bei seinem aktuellen Projekt im Kali-Schacht Saale mit einem gerade mal 0,8 m³ großen Kübel bis zu einer Endteufe von -710 m. Unten angekommen wirkt es wie in einem Tunnel, der Schacht ist gut ausgeleuchtet und es herrscht eine angenehme Temperatur. Auf die Frage, ob er manchmal ein mulmiges Gefühl hat, mehrere hundert Meter tief unter der Erde zu arbeiten, antwortet der 27-Jährige überzeugt: „Keineswegs. Entweder man liebt diesen Job oder man lässt es. Wer hier arbeitet, hat Bock auf seine Arbeit. Ich

bin definitiv Bergmann mit Leib und Seele. Mit allem, was dazugehört.“ Und überhaupt: Spricht man mit Vincent Knorr, möchte man eigentlich sofort als Bergbautechnologe anheuern. Denn dass er unglaublich viel Spaß bei seiner Arbeit hat, merkt man von der ersten Sekunde an: „Ich darf bei vielen unterschiedlichen Projekten mitwirken und die Aufgaben sind wirklich abwechslungsreich. Dazu gehören Löcher bohren, Gestein sprengen, Material aushauen und Hohlräume erstellen – und auch der

Umgang mit Bergbauwerkzeugen. Ich kann mir nichts Spannenderes vorstellen.“ Das Wichtigste dabei? Safety first! Um Sicherheit geht es bei dem jungen Hauer praktisch ständig. Genauer gesagt, um die langzeitsichere Verwahrung von Schächten und die nachhaltige Sicherung einer langen Tradition. „Es macht mich stolz, mit meiner Arbeit zum Umweltschutz beizutragen – und insbesondere die Bergmannstradition weiterzuführen. In meiner Familie. In Thüringen.“

Naturtalent

Wenn Stefan Baciu von seinen Erfahrungen als Bohrergeräteleiter im Brunnenbau und in der Geothermie zu erzählen beginnt, öffnet sich dem Zuhörer eine Welt voller Details. In den vergangenen 40 Jahren meisterte der gebürtige Rumäne eine Vielzahl an Projekten rund um den Globus: von Jordanien über Libyen, Kirgisistan, Ägypten, Bhutan bis Norwegen. Während seiner verschiedenen Stationen war er immer wieder bei Bauer tätig, seit etwa einem dreiviertel Jahr bereichert er nun das Geothermie-Team von Bauer Resources auf bemerkenswerte Weise. Denn der versierte Bohrergeräteleiter ist ein echtes



*Auch wenn ein Projekt mal alles andere als gewöhnlich ist – Friedrich Leiffheit ist ohne Zweifel der Mann für herausfordernde Situationen. **Videoporträt ansehen!***



”
Wer hier arbeitet, hat Bock auf seine Arbeit. Ich bin definitiv Bergmann mit Leib und Seele.“

Vincent Knorr · Hauer
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

*Auf vielfältige Weise
bewegen wir die Welt von
heute und morgen. Wie?
Indem wir Ressourcen
schützen und bewahren.*



Vincent Knorr (links) ist seit seiner Kindheit vom Bergbau fasziniert.

Ausnahmetalent was den Umgang mit Bohrgeräten und -verfahren angeht. Ganz gleich ob Klemm- oder Prakla-Maschinen, horizontale oder vertikale Bohrungen – er beherrscht alles nahezu perfekt. Das konnte er kürzlich auch auf einer Baustelle in Schrobenhausen unter Beweis stellen. Ohne Wenn und Aber führte er mit einem nagelneuen KLEMM KR 805-3GW rund 20 Bohrungen für eine riesige Erdsondenanlage durch. „Die Bedienung der neuen Maschine

bereitete mir keinerlei Schwierigkeiten, und auch die Baustelle an sich war absoluter Luxus: Platz ohne Ende und einfache Bodenverhältnisse“, erklärt der Bohrgeräteführer. Dass die Realität bei vielen Projekten anders aussieht, weiß Stefan Baciu aus Erfahrung: „Räumliche Enge, schwierige Bodenverhältnisse und unvorhergesehener Wassereintritt sind häufig an der Tagesordnung.“ Was es dann braucht? Ein ruhiges Händchen, das passende Bohrwerkzeug und techni-

sches Geschick. Und die wichtigste Voraussetzung: ein eingespieltes Team, dem man vertrauen kann. „Ich kann mich auf meine Jungs voll und ganz verlassen. Darum macht mir meine Arbeit auch unglaublich viel Spaß“, betont Stefan Baciu. Das kommt nicht von ungefähr. Der 54-Jährige hilft seinen Kollegen, wo er nur kann, und vermittelt ihnen etliche Tricks und Kniffe – das stärkt den Zusammenhalt und das Vertrauen in der Mannschaft. Am Ende des Tages zahlt sich also alles aus. Denn mit jeder Herausforderung wächst man über sich hinaus und entwickelt sich als Team weiter. Noch viel mehr, wenn man weiß, wofür man das alles tut: für eine nachhaltige Wärmeversorgung.



Für Stefan Baciu (links) ist ein zuverlässiges Team unverzichtbar.

Weltweit

■ Spezialtiefbau rund um den Globus

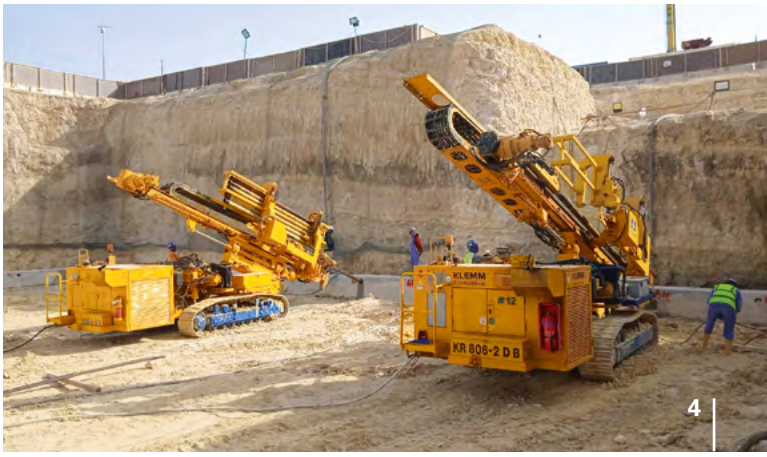


Saudi-Arabien Die Megacity NEOM ist derzeit eines der weltweit größten Bauvorhaben. Für das Teilprojekt The Line stellt Bauer auf mehreren Bauabschnitten rund 70 m tiefe Großbohrpfähle mit bis zu 2.500 mm Durchmesser her.



Schweden Rund 400 km nördlich von Stockholm führte Bauer Unterwasser-Bodenverbesserungsmaßnahmen mithilfe des Single-Column-Mixing-Verfahrens (SCM) aus.

Weltweit





1 | Ägypten Der Hafen von Ain El-Sokhna am Roten Meer wird ausgebaut. Für eine neue Kaimauer stellte Bauer mit vier Fräseinheiten rund 99.000 m² Dichtwand bis in 33 m Tiefe her.

2 | Saudi-Arabien Im Qidiyya Six Flags Vergnügungspark in Riad wird die künftig längste, höchste und schnellste Achterbahn der Welt errichtet. Die dafür notwendigen Pfähle bohrte Bauer mit mehreren BGs.

3 | VAE Für ein 25-stöckiges Gebäude mit 175 Wohneinheiten in Abu Dhabi führte Bauer 197 lfm Schlitzwand sowie 179 Gründungspfähle aus.

4 | Katar In Doha wird in einem Abwasserpumpwerk ein neues Terminal gebaut. Bauer wurde mit der Herstellung von 94 Pfählen und 390 Ankern (verteilt auf vier Lagen) beauftragt.

5 | Kanada Im Endlosschneckenbohrverfahren stellte Bauer in Vancouver 200 Gründungspfähle für ein neues Labor eines Biotechnologieunternehmens her.

6 | USA In Saint Petersburg im US-Bundesstaat Florida entsteht ein 46-stöckiges Wohn- und Geschäftsgebäude. Mit zwei BGs bohrte Bauer 90 Gründungspfähle mit unterschiedlichen Durchmessern bis in rund 50 m Tiefe.

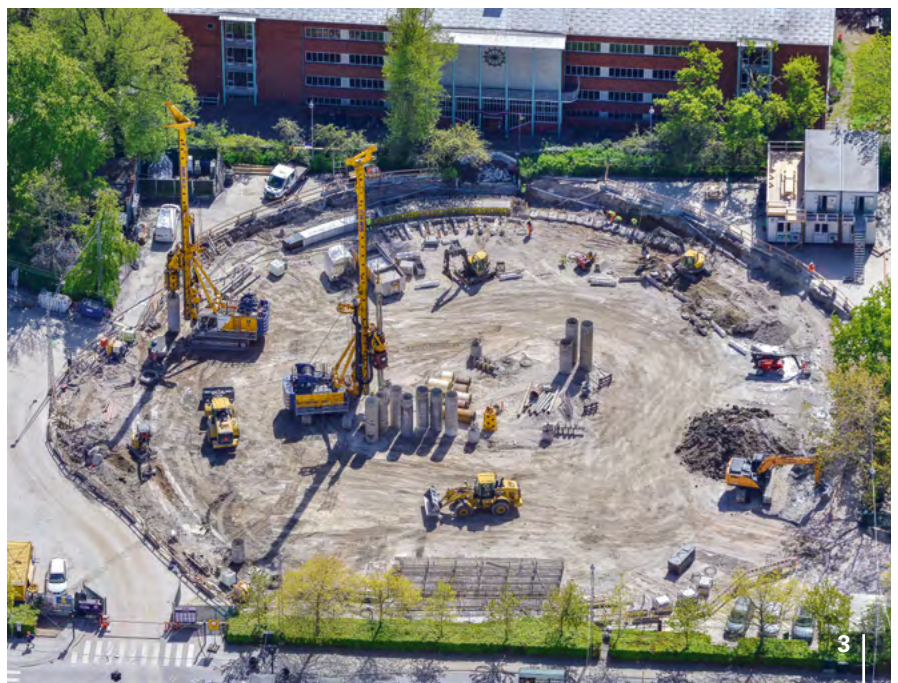
7 | Philippinen Das Malolos-Clark Railway Project CP N-04 ist Teil des geplanten 163 km langen North-South Commuter Railway Projekts. Bauer Foundation Philippines führte hierfür Spundwandarbeiten durch.

8 | Indien In der Millionenstadt Ranchi bohrte Bauer für eine vierspurige Überführung Pfähle mit 2.000 mm und 1.200 mm Durchmesser.

9 | Dominikanische Republik Am Monte Grande-Damm errichtete Bauer eine Schlitzwand, die die Dammsohle am Überlauf des Damms vor Erosion schützen soll. Bereits 2020 hatte Bauer hier eine 1.350 m lange Dichtwand unter dem Dammfundament hergestellt.



Europa



1 | Niederlande Am Amsterdamer Paasheuvelweg erstellte Bauer GEWI-Pfähle für Wohn- und Bürogebäude mit einem zweistöckigen Parkhaus.

2 | Frankreich Mithilfe des BAUER Dive Drills CU40 wurden offshore bis zu 47 m tiefe Bohrungen mit einem Durchmesser von 3 m ausgeführt.

3 | Dänemark Mit zwei Bohrgeräten stellte Bauer in Frederiksberg einen kreisförmigen Schacht aus überschnittenen Pfählen her. Die bis zu 15 m tiefen Pfähle hatten einen Durchmesser von 1.180 mm.



4



5



6



7

4 | Ungarn Im Herzen von Budapest nimmt das Zugló City Centre Gestalt an. Für ein Büro- und Wohngebäude führte Bauer die notwendigen Dichtwand-, Anker- und Bohrpfahlarbeiten aus.

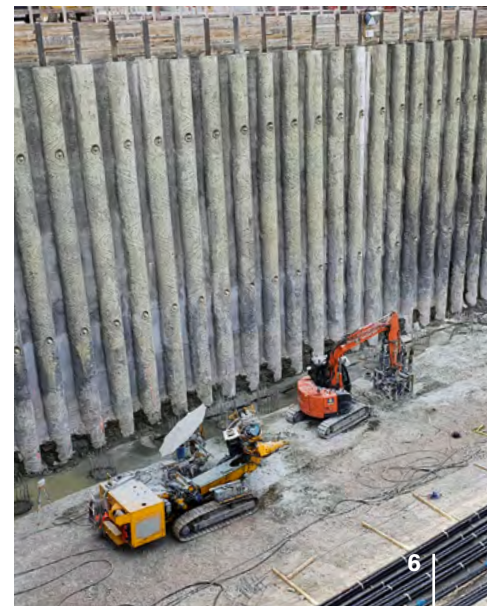
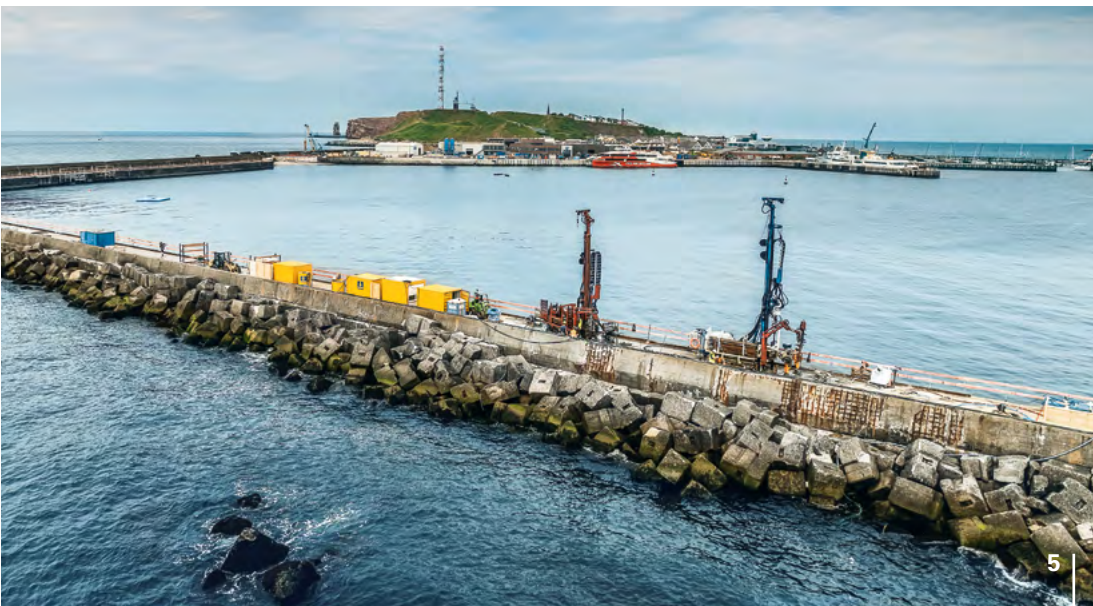
5 | Österreich Nördlich von Wien schreitet im Weinviertel der Ausbau der Windenergie kräftig voran. Bauer bohrte für 18 Windräder 952 Pfähle. Eine BG 45 und eine BG 40 kamen zum Einsatz.

6 | Schweiz In Genf unterstützte Bauer die Spezialtiefbau-Maßnahmen für den neuen Hauptsitz einer Privatbank. Neben bis zu 75 m tiefen Barettründungen wurden für eine 18 m tiefe Baugrube auch Schlitzwandabschnitte hergestellt.

7 | Slowakei Für die zweite Phase des Klingerka-Projekts führt Bauer in Bratislava im Mixed-in-Place-Verfahren 16.680 m² rückverankerte Pfahlwand als Baugrubensicherung aus.

Deutschland





1 | München Im Norden der bayerischen Landeshauptstadt wird das Wohnprojekt Heidpark realisiert. Bauer erstellte für eine Baugrube MIP-Wände in bis zu 19 m Tiefe. Die Rückverankerung erfolgte mit 450 Ankern.

2 | Frankfurt am Main Neben Gründungspfählen wurde am Messeeingang Süd eine Zwei-Phasen-Schlitzwand hergestellt. Sie bildet die Grundlage für den Bau eines 123 m hohen Wolkenkratzers mit einer viergeschossigen Tiefgarage.

3 | Hamburg In der Süderelbe führte Bauer vor der neuen Kattwykbrücke mit einer BG 39 auf einem Ponton die Bohrarbeiten für zwei Leitdalen durch. Die Stahlrohre hatten einen Durchmesser von 2 m, ihre Länge betrug ca. 34 m.

4 | Stuttgart Im Rahmen des Projekts S21 bohrte Bauer zur Gründung einer Oberleitung 560 Pfähle mit Durchmessern bis 1.000 m.

5 | Helgoland Injektionsarbeiten mit Meerblick: An der Südmole des Hafens wurden Sicherungsmaßnahmen auf einer Länge von ca. 70 m ausgeführt.

6 | Jena Die Gründungsmaßnahmen für einen neuen Hochtechnologiestandort umfassten 1.822 Pfähle mit Durchmessern zwischen 750 und 1.180 mm bis in 33 m Tiefe, außerdem 275 Mikropfähle bis in 23 m Tiefe.

7 | Leipzig Für eine neue Messehalle wurde Bauer u. a. mit der Ausführung einer 3.550 m langen Pfahlwand beauftragt. Auch die Herstellung einer Trägerbohlwand sowie von GEWI-Pfählen, der Erdbau und die Wasserhaltung gehörten zum Leistungsumfang.

Trend



Spezialtiefbau



Aktuell wird die 25 km lange Phase 1 des Projekts Metro Manila Subway realisiert. Bauer Foundations Philippines wurde mit der Herstellung von Schlitz- und Trägerbohlwänden für sechs der neun Stationen beauftragt.

Urban Mobility: Wie Spezialtiefbau Menschen bewegt

DIE STÄDTE VON MORGEN BRAUCHEN INTELLIGENTE MOBILITÄTSKONZEPTE. DIESE MACHT DER SPEZIALTIEFBAU ERST MÖGLICH.

Urban Mobility ist eines der zentralen Themen unserer heutigen Gesellschaft. Angesichts der stetig wachsenden Städte und der damit verbundenen Verkehrsprobleme stehen die Städte weltweit vor der Herausforderung, nachhaltige und effiziente Lösungen für den Personen- und Güterverkehr zu finden. „Die Gestaltung einer zukunftsfähigen urbanen Mobilität erfordert neben der Integration verschiedener Verkehrsmittel und der Förderung innovativer Technologien vor allem den Ausbau von Infrastruktur“, sagt Frank Haehnig, CEO der BAUER Spezialtiefbau GmbH. „Als Spezialtiefbauer legen wir mit unseren Leistungen im wahrsten Sinne das Fundament dafür.“ Einer der Hebel, wie sich die steigenden Ansprüche der Stadtbewohner in Sachen Mobilität und Lebensqualität sowie Nachhaltigkeit unter einen Hut bringen lassen, ist der Ausbau des Schienennetzes. Dafür müssen vorab teils umfangreiche Spezialtiefbau-Maßnahmen erbracht werden. „Und hier kommen wir ins Spiel“, so Frank Haehnig weiter.

Bauer Spezialtiefbau ist mit seinen Tochterfirmen an zahlreichen Metro-Projekten in Metropolen rund um den Globus beteiligt. In Panama beispielsweise laufen seit 2021 die Bauarbeiten für die 34 km lange Metro-Linie 3. Sie verbindet die Provinz Panama Oeste mit der Provinz Panama und halbiert künftig die durchschnittliche Reisezeit von 90 auf 45 Minuten. Bauer Panama stellte für die neue Metro-Linie in Panama City rund 450 Pfähle mit verschiedenen Durchmessern her, außerdem Schlitzwände für ganze Stationen. Voraussichtlich Mitte 2025 soll die Monorail-Strecke in Betrieb gehen – mehr als 500.000 Einwohner werden davon profitieren.

Auch in der indischen Millionenmetropole Chennai ist der Metro-Ausbau in vollem Gange. Für die Phase 2 des

Großprojekts an der Chetpet Metro Station führte Bauer India die notwendigen Schlitzwandarbeiten aus – insgesamt 15.100 m² Schlitzwand bis in 35 m Tiefe, und das mit sehr geringer Toleranz beim Schlitzaustrub. Dabei erwies sich die Zusammensetzung des Untergrunds aus Sand, Schluff sowie steifem Ton und Fels als äußerst anspruchsvoll. Eine zusätzliche Herausforderung stellte die Logistik dar, denn die neue Metro-Station liegt direkt im Stadtgebiet, weshalb die Arbeiten auf engstem Raum durchgeführt werden mussten. Hier waren äußerste Vorsicht und eine perfekte Organisation gefragt. Diese wurde durch den BAUER Construction Process (BCP) gewährleistet.

Die Liste der Projekte, an denen Bauer Spezialtiefbau beteiligt ist, könnte noch um etliche Millionenstädte ergänzt werden, angefangen von Toronto und Santo Domingo über London, München, Wien und Kairo bis nach Patna, Bangkok, Kuala Lumpur, Singapur, Manila und Jakarta. Was all diese Infrastrukturmaßnahmen gemeinsam haben? Sie ermöglichen eine effektive Fortbewegung und sie bieten nachhaltige Konzepte in städtischen Gebieten. Gleichzeitig verbessern sie die Lebensqualität der Bewohner. Vor allem aber tun sie eines: Sie bewegen Menschen.



Auch in der indischen Stadt Chennai ist Bauer am Metro-Ausbau beteiligt. Über 15.000 m² Schlitzwand wurden für die Chetpet Metro Station hergestellt.

Weltweit

■ Maschinen bei Kunden



Israel In Tel Aviv stellte Phi Engineering and Construction Ltd mit einer BAUER BG 28 H samt DKS-Ausrüstung Gründungspfähle für ein neues Mehrfamilienhaus mit insgesamt zehn Stockwerken her.



Großbritannien Cementation Skanska und die BAUER Maschinen GmbH brachten gemeinsam in London mit der eBG 33 das erste elektrische Großdrehbohrgerät auf das Infrastrukturprojekt High Speed 2 (HS2). Durch den Einsatz der eBG 33 konnten die CO₂- und Lärmemissionen deutlich reduziert werden.

1 | Kanada Für den Bau einer Pipeline in Valemount, British Columbia mussten Spundwände eingebracht werden. Unser Kunde Ledcor Foundations setzte dafür eine RG 19 T und eine RG 21 T der RTG Rammtechnik GmbH ein.

2 | USA Im New Yorker Stadtteil Brooklyn setzte unser Kunde ECD NY Inc. eine RG 27 S der RTG Rammtechnik GmbH ein, um im Vor-der-Wand-Verfahren (VDW) Pfähle mit einem Durchmesser von 620 mm herzustellen.

3 | Norwegen Mit einer BG 36 V, ausgestattet mit einem Felsbohr- und Ziehassistenten, führte Keller Geotechnikk AS bei Oslo Bohrarbeiten durch.

4 | Polen In Wolin an der Ostsee wird eine Brücke über den Fluss Dwzina errichtet. Mit einer BG 24 H stellte Polbud-Pomorze dafür mehr als 500 Pfähle mit 800 mm Durchmesser im Endlos-schneckenbohrverfahren her.

5 | Slowakei Unser Kunde Ohla Zs a.s. führte in Ruzomberok Hangsicherungsmaßnahmen entlang eines Autobahnabschnitts aus. Zur Herstellung einer dreilagigen Pfahlwand (Bohrdurchmesser: 1.300 mm) kam eine BG 28 H zum Einsatz.

6 | Deutschland Die Ed. Züblin AG verdichtete mit einer RG 14 T und einer RG 16 T im Rostocker Überseehafen aufgespülten Boden.

7 | Italien Eine Umgehungsstraße soll künftig die Brennerstraße entlasten. Für die Sicherung von Stützwänden an einem Teilstück (Umfahrung Vahrn) ist eine KLEMM KR 801-3GK im Einsatz.



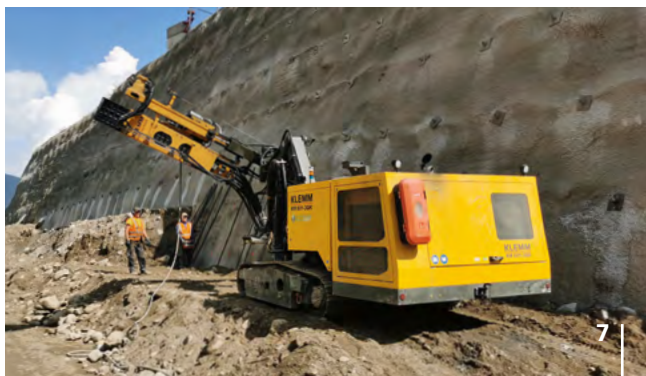
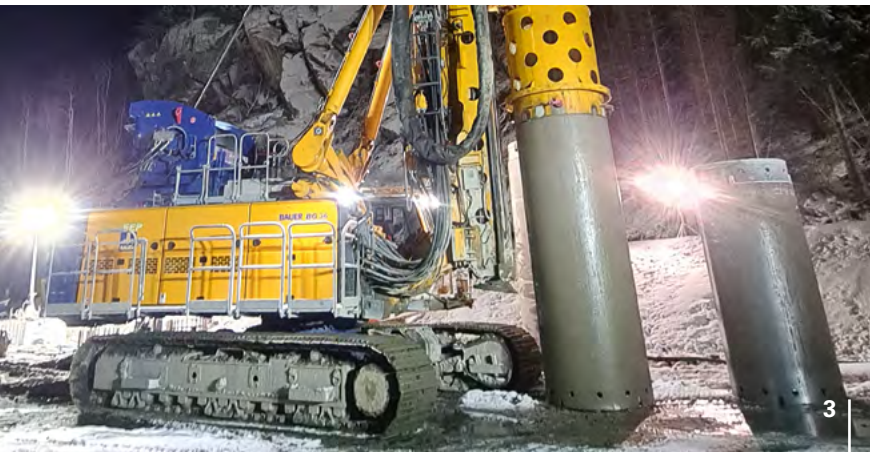
8 | Schweiz Die Marti AG führte für den Neubau des Labor- und Bürogebäudes der ETH Zürich Fräsarbeiten aus. Eine BE 500 Anlage der BAUER MAT Slurry Handling Systems war zur Reinigung der Bentonitsuspension im Einsatz.

9 | Israel Unser Kunde Ariel Gabay Foundation Ltd. setzte in Tel Aviv für Greiferarbeiten unter extrem beengten Verhältnissen eine GB 50 in Low-Headroom-Ausführung ein.

10 | China In der Küstenstadt Xiamen durchörterte die Lianyungang Zhongyuan Hengji Construction Engineering Co., Ltd für eine U-Bahn-Station mit einer BG 28 im Kellybohrverfahren 70 MPa harten Fels.

11 | Malediven In Male setzte Afcons Infrastructure Ltd im Rahmen eines Infrastrukturprojekts zwei BG 42 Drehbohrgeräte ein. Der Transport zur Insel erfolgte per Schiff.

12 | Australien In Melbourne bohrte unser Kunde Keller Pty Ltd Australia mit einer BG 42 V bis zu 37 m tiefe Pfähle mit einem Durchmesser von 2.700 mm.



11

12

■ Trend Maschinen

Das Fräsensystem BCS 185 vereint teils bewährte Technologie mit einigen sehr nützlichen Features aus dem Premium-Bereich der multifunktionalen MC Seilbagger.



Die BE 600-C Entsandungsanlage kann stündlich bis zu 120 t an Feststoffen verarbeiten.

Innovation – unser Schlüssel zur Zukunft



Seit über einem halben Jahrhundert setzen unsere leistungsstarken und hocheffizienten Geräte Maßstäbe im Spezialtiefbau. Doch darauf ruhen wir uns nicht aus: Mit unseren Innovationen beschreiten wir in großen Schritten den Pfad in eine erfolgreiche Zukunft – einige stellen wir hier vor.

Kompakte Frästechnik der neuesten Generation

Mit dem BCS 185 präsentierte Bauer Maschinen auf der Hausausstellung im Frühjahr den Gästen einen spezialisierten Frästräger, der in Kombination mit dem Schlauchaufrollsystem HDS 90-T eine sehr wirtschaftliche Einstiegsvariante für ein Fräsesystem darstellt. Schlitztiefen bis 90 m sind



Das Zero-Emission-Bohrgerät KR 806-3E wurde speziell für Ankerbohrungen mit Doppelkopf entwickelt.

NUR WER HEUTE INNOVATIV IST, KANN MORGEN ETWAS BEWEGEN. WIR SIND BEGEISTERT FÜR FORTSCHRITT.

damit möglich. Bei der Entwicklung wurde großes Augenmerk darauf gelegt, das System kompakt und modular auszuführen, um es für den Aufbau und den Transport auf die Baustelle zu optimieren. Im aufgebauten Zustand ist das BCS 185 daher besonders für den Einsatz auf Baustellen mit beengten Platzverhältnissen geeignet. Das ausgestellte Gerät ist ein Gesamtkonzept, das hinsichtlich seiner Funktionalität den Schlitzwandbereich auf ein neues Niveau hebt.

Entsandung next level

Groß im Durchsatz, schnell im Aufbau, digital mit Fernwartung – das ist die neue Entsandungsanlage BE 600-C von BAUER MAT Slurry Handling Systems. Die Allgäuer Zweigniederlassung der BAUER Maschinen GmbH bringt damit ein Nachfolgegerät der bewährten BE 550 auf den Markt, das es – im wahrsten Sinne – in sich hat: Die zwei-stufige Anlage mit Doppelzyklonierung ist innerhalb eines Container-Rahmens verbaut, und das inklusive Vorratstanks, Feststoffaustrag, Schlauchführung, Rundumbegehung und vorgeschaltetem Grobsieb. Sie verfügt über eine Leistung von 174 kW und eine beachtliche Durchsatzkapazität von 600 m³/h. Stündlich kann die Anlage dadurch bis zu 120 t an Feststoffen verarbeiten – und setzt damit neue Maßstäbe im Bereich Entsandung.

Zero-Emission Universal- und Ankerbohrgerät

Das neuentwickelte Bohrgerät KR 806-3E ist die Zero-Emission-Lösung innerhalb der bewährten und weltweit eingesetzten Baureihe KR 806 der KLEMM Bohrtechnik GmbH. Der Hybrid-Antriebsstrang basiert auf einer elektrischen, permanent-erregten Synchronmaschine mit einer Spitzenleistung von 154 kW. Über max. 2 x 125 A CEE-Anschlüsse ist der Anschluss an einen Standard 400 VAC-Baustromverteiler sehr einfach möglich. Die Batterien dienen als Puffer, um Lastspitzen abzudecken, wenn die 86 kW aus dem Netz überschritten werden. Sobald der Strombedarf unter die 86-kW-Schwelle sinkt, z. B. im Leerlauf oder beim Stabwechsel, wird der überschüssige Strom zum Aufladen der Batterie verwendet. Dies geschieht mit Hilfe der von KLEMM entwickelten Energiemanagement-Software, so dass die Maschine während des Betriebs ohne Ausfallzeiten aufgeladen werden kann.



Kennen Sie schon den innovativen Gleisgründungszug der RTG Rammtechnik?

Zum Video 

Geheimnisse der Tiefsee



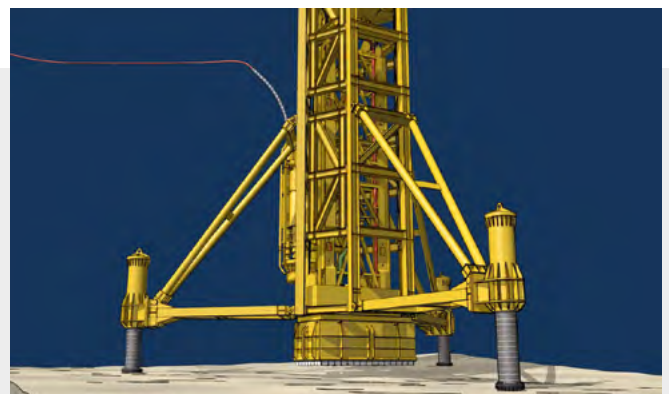
Nachhaltig, elektrisch, minimalinvasiv: Das Forschungsprojekt Deep Sea Sampling beschäftigt sich mit der Entwicklung einer Lösung zur Beprobung und Klassifizierung von Massivsulfidvorkommen in der Tiefsee.

Minimalinvasive Probennahme tausende Meter unter dem Meeresspiegel? Kein Wunschtraum, sondern Gegenstand eines prämierten Forschungsprojekts.

Ob Kupfer, Kobalt oder seltene Erden, der weltweite Bedarf an diesen und anderen Rohstoffen ist gewaltig. Beschleunigt wird dies durch Megatrends wie die Elektrifizierung oder die Energiewende. Um den Rohstoffbedarf langfristig zu decken, müssen bestehende Kapazitäten ausgeweitet und neue Lagerstätten erschlossen werden. Ein großes Potenzial im Bereich der Massivsulfide bieten noch nicht erkundete Vorkommen in der Tiefsee, also ab 2.000 m unter dem Meeresspiegel. Allerdings sind für deren Erkundung und Klassifizierung neue nachhaltige Lösungen mit minimalen Auswirkungen auf die Umwelt notwendig – und genau damit beschäftigt sich das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderte und 2022 mit dem Bauma Innovationspreis ausgezeichnete Verbundprojekt Deep Sea Sampling.



Der Ansatz basiert auf der Frästechnik. Das gewonnene Material wird direkt am Meeresboden separiert.



Nach dem Abbau verbleibt an der Abbaustelle lediglich ein kleiner Schlitz, dem das Material entnommen wurde.

Vielversprechender Ansatz

Verbundpartner sind die TU Bergakademie Freiberg mit zwei Instituten, die Universität Rostock, die FAU Erlangen-Nürnberg, die Krebs & Aulich GmbH und die BAUER Maschinen GmbH. Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) wie auch die Deep Sea Mining Alliance (DSMA) sind im projektbegleitenden Ausschuss vertreten. „Die Thematik des Tiefseebergbaus ist aktueller denn je und erfordert eine Betrachtung der Potenziale und Auswirkungen über alle Fachdisziplinen hinweg“, sagt Prof. Dr. Martin Sobczyk vom Institut für Maschinenbau der TU Bergakademie Freiberg. „Für die Exploration von Massivsulfiden in der Tiefsee gibt es einen sehr vielversprechenden Ansatz auf Basis der Frästechnik, wie sie im Spezialtiefbau schon lange erfolgreich angewandt wird“, erläutert Dr. Matthias Semel, Verbundkoordinator für das Komplettprojekt in der BAUER Maschinen GmbH.

Ökologische Auswirkungen im Blick

Im Sommer 2021 erfolgte der Startschuss des auf drei Jahre angelegten Forschungsvorhabens. „Der Schwerpunkt besteht darin, eine Technologie für einen gleichermaßen effizienten wie minimalinvasiven Einsatz zu entwickeln. Neben der technologischen

Umsetzung haben wir immer auch die ökologischen Wechselwirkungen im Blick“, berichtet Stefan Wegerer, Projektkoordinator in der BAUER Maschinen GmbH. Die Idee: eine kompakte Schlitzwandfräse zu elektrifizieren und zu einer teilautonomen vertikalen Bergbaueinheit zu transformieren, die das gewonnene Material direkt am Meeresboden separiert und klassifiziert. Nach dem Abbau verbleibt an der Abbaustelle lediglich ein kleiner Schlitz, das Erz wird in geschlossenen Behältern an die Oberfläche befördert. Die Anlage kann schwebend an den nächsten Ort versetzt werden.

Von der Theorie in die Praxis

Im Frühjahr 2023 fand in Schrobenhausen das zweite Meilensteintreffen der Verbundpartner statt, das gleichzeitig auch die letzte Projektphase einläutete. „Nun geht es unter anderem darum, gewonnene Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen und unsere Entwicklungen auch in Bezug auf deren Tiefseetauglichkeit ausgiebig zu testen“, so Matthias Semel. Er ist sich sicher: „Ein erster Schritt wurde getan, dem aber noch viele folgen werden. Für eine Zukunft, in der die Geheimnisse der Tiefsee weiter erforscht werden, leistet Deep Sea Sampling seinen Beitrag.“



„Für eine Zukunft, in der die Geheimnisse der Tiefsee so minimalinvasiv wie möglich erforscht werden können, leistet das Projekt seinen Beitrag.“


Dr. Matthias Semel · Leiter Forschung
BAUER Maschinen GmbH



Im Herbst 2022 wurde das Projekt mit dem Bauma Innovationspreis in der Kategorie Forschung ausgezeichnet.



Tauchen Sie ein in
das Forschungsprojekt!

Film ab! 

Deutschland

■ Resources vor Ort



Magdeburg Wo einst Magdeburger Armaturengeschichte geschrieben wurde, hat Bauer Umwelt den Boden für einen erfolgreichen Neuanfang vorbereitet. Mittels Großlochbohrungen wurden etwa 3.350 m³ Material in bis zu 9 m Tiefe ausgetauscht.



Frankfurt Gute Planung und Organisation waren bei der Baugrubenerstellung auf dem Rebstockgelände in Frankfurt notwendig. Mit einem 30 t Bagger hat Bauer Umwelt ca. 100.000 t Boden ausgehoben.



1



2

1 | Niederfüllbach Als Komplettanbieter hat die Spesa vom Abbruch des bestehenden E-Centers bis hin zum schlüsselfertigen Neubau inklusive Parkplatzanlage alles auf der 20.500 m² großen Grundstücksfläche in Niederfüllbach übernommen.


2 | Verden Bis 2025 wird die Allerbrücke in Verden Stück für Stück von der Spesa saniert und durch Ersatzneubauten ergänzt. Etwa 7.300 m³ Beton und ca. 900 t Bewehrungsstahl werden eingebaut.



3 | Hannover Für den Neubau des Wohnquartiers ZWEI im hannoverschen Pelikanviertel hat Bauer Umwelt eine Baugrube mit einer Tiefe bis zu 8 m erstellt. Rund 25.000 t Boden wurden ausgehoben.

4 | Bremen In Bremen errichtete Schachtbau Nordhausen eine 900 t schwere Stahlbogenbrücke als Eisenbahnüberführung. Bereits 48 Stunden nach dem Vershub konnte der Zugverkehr wieder fließen.

5 | Berlin Für das Zwischenpumpwerk in Berlin hat Schachtbau Nordhausen vier Wasserbehälter sowie eine Maschinenhalle gebaut. Die Herausforderung: Während der gesamten Bauphase musste die Trinkwasserversorgung gewährleistet werden – und das zu jeder Zeit.

 **Trend**
Resources

Anlage im Großformat
zur Reinigung von PFAS
belastetem Grundwasser



Forschen, entwickeln, anpacken: Für eine Zukunft ohne PFAS

Man kann sie nicht riechen, nicht schmecken, nicht sehen. Trotzdem sind sie nahezu überall. In Shampoos, Jacken oder Pfannen. Selbst an den entlegensten Orten der Welt lassen sie sich nachweisen, beispielsweise in der Antarktis. Aber sie spielen auch in industriellen Prozessen eine große Rolle. Die Rede ist von sogenannten per- und polyfluorierten Chemikalien, kurz PFAS. Wenn sie einmal in die Umwelt gelangen, dann bleiben sie dort. Für sehr lange Zeit, oft über Jahrzehnte. Und belasten Boden und Grundwasser.

Stabil, praktisch – und gefährlich?

PFAS zählen zu den stabilsten chemischen Verbindungen überhaupt und sind daher wasser-, fett- und schmutzabweisend. Wegen ihrer widerstandsfähigen Eigenschaften werden sie seit langer Zeit im Haushalt und in der Industrie vielfach eingesetzt: in Kosmetik, Kleidung, Verpackungen, Beschichtungen oder Feuerlöschschäumen. Das Problem: Schon bei der Herstellung und auch während der Verwendung gelangen sie in die Umwelt. Fabriken pusten sie über die Schornsteine in die Luft, durch den Einsatz von Löschschaum sickern sie in den Boden und beim Waschen von Textilien landen sie im Wasser. Die Folge: PFAS sind mittlerweile überall auf der Welt nachweisbar. Allein in Deutschland wird von weit über 1.000 belasteten Hot Spots ausgegangen, wie Studien der Landesumweltämter zeigen. Und jeden Tag werden es mehr. Das Problem wird also immer größer, auch weil es sehr schwer ist, die PFAS wieder zu entfernen. Genau deshalb werden sie auch als Ewigkeitschemikalien bezeichnet – und sind für Mensch, Tier und Umwelt aufgrund ihrer krebserregenden Wirkung äußerst gefährlich.

ALLE REDEN ÜBER PFAS, ABER VIELE KENNEN DIE AUSWIRKUNGEN NICHT. WIR KLÄREN AUF UND ZEIGEN LÖSUNGEN.

Mit Bodenwäsche zum Erfolg

Die Tatsache, dass PFAS äußerst stabil und kaum abbaubar sind, stellt hohe Anforderungen an die Sanierung, vor allem, wenn es um belastete Böden geht. Geeignete Methoden sind so gut wie nicht erforscht. Doch Bauer Resources hat für das Schadstoffspektrum ein bewährtes Verfahren wiederentdeckt: die Bodenwäsche. Bereits nach wenigen Waschversuchen mit einer mobilen Anlage waren die Ergebnisse vielversprechend: Die hochbelasteten sandigen Böden konnten so aufbereitet werden, dass mehr als 90 % nach der Reinigung als Verfüllmaterial wiederverwertet werden können. Anders als bei der herkömmlichen Entsorgung auf Deponien entfällt dadurch ein Großteil der Kosten für Transport, Wiederbeschaffung von Verfüllmaterial und Entsorgung. Wie effizient die Bodenwäsche tatsächlich ist, muss nach weiteren Praxistests mit unterschiedlichen Bodenarten evaluiert werden.

Kleines Labor, große Wirkung

In die Forschung und Entwicklung von neuen Konzepten für die Reinigung von mit PFAS belastetem Wasser hat Bauer Resources viel Zeit, Geld und großes Engagement gesteckt. Hier ist der PFAS-Laborcontainer eine echte Innovation. Mit der mobilen Kleinanlage können verschiedene Absorbermaterialien auf ihre Eignung direkt vor Ort auf der Baustelle hinsichtlich Standzeiten



Bauer Resources realisiert Grundwasserreinigungsanlagen von klein bis groß.

und Wirtschaftlichkeit der Materialien getestet werden. Mehr als 20 solcher Projekte hat Bauer Resources bisher erfolgreich umgesetzt. Mit Durchflussmengen von 5 bis 200 m³ belastetem Wasser pro Stunde.

Auch künftig werden wir uns bei Bauer Resources intensiv mit dem Thema PFAS beschäftigen. Schon jetzt haben wir gute Lösungen. Und jeden Tag wird weiter geforscht, entwickelt und angepackt. Für eine bessere Zukunft mit weniger per- und polyfluorierten Chemikalien im Boden und Grundwasser.



Wer hinter unseren
Projekten steckt?
Zum Beispiel Lucas Stiegler.

Erfahren Sie im Video,
was ihn antreibt.



Eine gemeinsame Verantwortung

WIE ERREICHEN WIR GEMEINSAM ALS TEAM UNSERE ZIELE UND WAS IST UNSERE STRATEGIE FÜR DIE ZUKUNFT? DAMIT HAT SICH DIE KONZERNFÜHRUNG INTENSIV BESCHÄFTIGT.



Viele Projekte, noch mehr Synergien: Nicht nur am Flughafen Berlin-Schönefeld arbeiten Resources- und Spezialtiefbau-Kollegen Hand in Hand – natürlich mit Geräten von Bauer Maschinen.

In einer Welt, die sich stetig weiterentwickelt, sind Wandel und Veränderung eine unvermeidliche Realität. Ob auf persönlicher, gesellschaftlicher oder globaler Ebene – wir stehen ständig vor neuen Herausforderungen und Chancen. Sie zwingen uns, uns anzupassen und zu wachsen. Wandel kann herausfordernd sein, keine Frage. Er bringt Unsicherheit mit sich, gewohnte Strukturen und Routinen werden in Frage gestellt. Doch der Wandel birgt auch enorme Möglichkeiten, eröffnet Chancen, sich weiterzuentwickeln, innovative Ideen zu verwirklichen und eine bessere Zukunft zu gestalten.

2023 war ein Jahr, das für Bauer gleich mehrere große Veränderungen mit sich brachte, allen voran der Eigentümerwechsel und das Delisting der Aktien von der Frankfurter Wertpapierbörse. Woran sich aber nichts ändert ist die Aufstellung des Unternehmens mit seinen drei Segmenten Spezialtiefbau, Maschinen und Resources. „Unser Anspruch ist es, in allen drei Segmenten wirtschaftlich nachhaltig erfolgreich zu sein und unsere gesetzten Ziele zu erreichen. Wir streben in jedem Segment an, uns auf diejenigen Dienstleistungen, Produkte und Märkte zu konzentrieren, in und mit denen wir langfristig profitabel wachsen können“, bekräftigt Peter Hingott, Vorstand der BAUER AG.

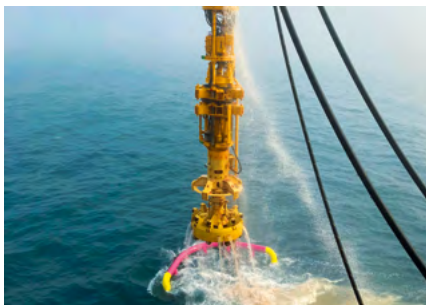
Nachhaltig erfolgreich

Der Mehrwert von Bauer gegenüber anderen Firmen liegt gerade in den drei Segmenten, in der Vielfalt der Themen und in den Synergien, die sich aus dieser Vielfalt generieren. Dies ist auch einer der wesentlichsten Bausteine für die Zukunft, ebenso wie die Offenheit gegenüber neuen Technologien und Ideen. Dazu zählen der Offshore-Bereich von Bauer, das innovative BAUER Cube System des Maschinensegments, der Bereich Geothermie sowie Zukunftsinvestitionen, wie in die Carbo-FORCE GmbH. „Entscheidend ist, dass wir alles, was wir tun, noch besser, konsequenter sowie mit voller Kraft, ohne Angst und mit absoluter Überzeugung tun und dabei immer unsere Kosten und Risiken optimal

kontrollieren“, so Peter Hingott weiter. „Im Mittelpunkt stehen für uns dabei mittelständische, familiäre und einfache Strukturen, eindeutige Verantwortlichkeiten, klare Ziele und deren konsequente Umsetzung. Dann werden wir auch nachhaltig erfolgreich sein.“

Synergien ausbauen

Um die Vorteile, die Vielfalt und die Synergien zwischen den Segmenten in Zukunft noch effizienter und erfolgreicher zu nutzen, wurde bei Bauer in diesem Jahr neben den operativen Segmenten Spezialtiefbau, Maschinen und Resources auch das bisher eher im Hintergrund stehende vierte Segment Zentrale Dienste auf einer gemeinsamen Leitungsebene etabliert. Hierin sind Bereiche wie Personalwesen, Informationstechnologie, Konzern-



Die komplexe Gründung eines Offshore-Windparks in Frankreich realisierte Bauer Spezialtiefbau mit Untertwasserbohrgeräten von Bauer Maschinen.

kommunikation, Rechnungswesen und andere organisiert. Dies verfolgt zwei Ziele: Zum einen, dass sich Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten der Zentralen Dienste auf Augenhöhe mit den anderen Segmenten befinden und entsprechend anerkannt werden. Und zum anderen, dass sich das Segment Zentrale Dienste in der Verantwortung für den operativen Erfolg der anderen Segmente sieht und seinen Beitrag leistet, die wirtschaftlichen Ziele der Gruppe zu erreichen. Darüber hinaus werden mit diesem Schritt die Synergien zwischen den Segmenten weiter ausgebaut und verbessert. Im



Ein Münchener Projekt der Bauer Spezialtiefbau, an dem auch Bauer Resources beteiligt war, erhielt das DGNB-Zertifikat für nachhaltige Baustellen.

Zuge dieser Weiterentwicklung wurde das Segment Bau in Spezialtiefbau umbenannt, denn im Rahmen der bereits umgesetzten Veränderungen hat sich das Segment wieder voll auf das Kerngeschäft Spezialtiefbau ausgerichtet. Die Bezeichnung bringt dies nun auch zum Ausdruck.

Eine gemeinsame Verantwortung

„Die BAUER Gruppe kann nur als großes Ganzes funktionieren. Das bedeutet, dass jeder bereit sein muss, auch neue Perspektiven einzunehmen und sich bei jeder Entscheidung zu fragen, was das Beste für die ganze Gruppe ist. Es gibt eine BAUER Gruppe und es gibt eine gemeinsame Verantwortung“, bringt es Peter Hingott auf den Punkt. Um diese gemeinsame Verantwortung erfolgreich und effektiv aus der Führung heraus zu leben, wurde 2023 eine erweiterte Unternehmensleitung etabliert. Sie besteht aus Vorstand und jeweils zwei Vertretern der operativen Segmente Spezialtiefbau, Maschinen und Resources sowie der Leitung Zentrale Dienste. Aus den operativen Segmenten heraus sind dies jeweils der kaufmännische und der operative Geschäftsführer.

„Mit dieser neuen Struktur wird klar, dass das Denken und Handeln zukünftig losgelöst von gesellschaftsrechtlichen Strukturen stattfinden muss“, betont Peter Hingott. „Die Führung jedes Segments umfasst die Gesamtverantwortung für alle Firmen, Bereiche und Abteilungen im Segment und denkt gleichzeitig im Sinne der gesamten BAUER Gruppe. Innerhalb des Segments sind alle Firmen bzw. Bereiche gleichberechtigte Teile. Die erweiterte Unternehmensleitung muss darauf basierend gemeinsam die Synergien, die Strategie und den Erfolg der BAUER Gruppe sicherstellen.“



Leistungsstarke Technologie für Geothermie: Bauer Resources setzt schon lange auf die zuverlässigen Geräte der KLEMM Bohrtechnik GmbH.

Mit dieser kompakten und schlagkräftigen Führungsorganisation aus Vorstand und erweiterter Unternehmensleitung geht Bauer einen wichtigen Schritt, um die Zusammenarbeit, die Synergien und den Erfolg der Gruppe zu sichern. Peter Hingott: „Wir sind überzeugt, dass dies der richtige und einzige Weg ist, unser immer wieder ausgesprochenes Ziel zu erreichen, die Synergien in der BAUER Gruppe zu nutzen, ohne die Verantwortung und Eigenständigkeit der einzelnen Segmente aufzugeben und in Frage zu stellen.“

Menschen bei Bauer

25

■ Jahre

Im Herbst 2022 und im Jahresverlauf 2023 wurde wieder eine Vielzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. **Gratulation an alle Jubilare zu diesem besonderen Anlass!**



Alle Kolleginnen und Kollegen, die ihr 25-jähriges Jubiläum gefeiert haben in alphabetischer Reihenfolge:

Marco Berger, Matthias Bischof, Roland Böck, Andreas Brüggemann, Torsten Döring, Diana Freiberg, Tino Fricke, Margit Gall, Harald Glaser, Mario Gräber, Frank Halbe, Stephan Hecht, Rene Helbing, Jürgen Helfer, Michaela Jüngling, Herbert Karl, Katrin Kneißl, Volker Krebs, Norman Kulbe, Ralf Langner, Jens Liebheit, Joachim Mosebach, Dajana Nietfeld, Andreas Pikowski, Jürgen Polzmacher, Mario Radtke, Wolfgang Rauscher, Michael Reiter, Matthias Roeder, Thomas Schüler, Herbert Schweiger, Markus Seitz, Ralf Sönneken, Fabian Steinborn, Marco Steinmetz, Marco Trichilo, Holm Uhlig, Magnus Weigl, Arnold Zacher

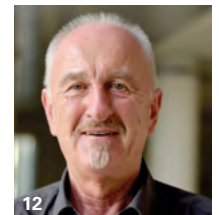
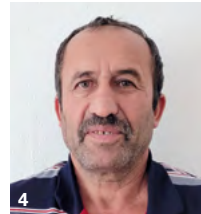


*nicht alle abgebildet



40 Jahre

Vier Jahrzehnte in ein und demselben Unternehmen – das ist schon etwas ganz Besonderes. Wir bei Bauer sind stolz auf unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. **1983** – das Jahr in dem sie ins Unternehmen eintraten – fanden in Deutschland vorgezogene Bundestagswahlen statt, in deren Folge Bundeskanzler Helmut Kohl in seinem Amt bestätigt wurde und die Grünen erstmals in den Bundestag einzogen. Michael Jackson stand mit seinem Album Thriller 37 Wochen auf Platz 1 der amerikanischen Album-Charts und Nena veröffentlichte ihren Welthit 99 Luftballons. Große Wellen schlug 1983 die Meldung des Magazins Stern über den exklusiven Fund der Hitler-Tagebücher. Diese wurden wenige Wochen später als Fälschung entlarvt. Deutschlandweit wurde der Bildschirmtext gestartet, in den USA wurde das 800 g schwere



1 | Johann Eckert
Technical Support weltweit
BAUER Maschinen GmbH

2 | Johann Reisner
Sachgruppenleiter
Baukonstruktion
BAUER Spezialtiefbau GmbH

3 | Werner Goldstein
Kundenbetreuer
Machinentchnik
BAUER Spezialtiefbau GmbH

4 | Mehmet Ariduru
Baufacharbeiter
BAUER Spezialtiefbau GmbH

5 | Peter Banzhaf
Leiter
Corporate Consultancy
BAUER Spezialtiefbau GmbH

6 | Norbert Kappelmeier
Maschinenbautechniker
BAUER Maschinen GmbH

7 | Klaus Mehner
Lagerist
BAUER Maschinen GmbH

8 | Harald Winkler
Sachbearbeiter
Lager Materialwirtschaft
BAUER Maschinen GmbH

9 | Steffen Reinfeld
Ankerspanner
BAUER Spezialtiefbau GmbH

10 | Werner Natzer
Leiter
Kundendienst
BAUER Spezialtiefbau GmbH

11 | Reinhold Schupfner
Meister
Montage 2 Werk Aresing
BAUER Maschinen GmbH

12 | Reinhard Lippert
Disponent
Materialwirtschaft
BAUER Maschinen GmbH

13 | Rudolf Schowalter
Personalsachbearbeiter
BAUER Aktiengesellschaft

14 | Petra Ziegler
Sekretärin
BAUER Spezialtiefbau GmbH

15 | Jürgen Schönacher
Oberpolier
BAUER Spezialtiefbau GmbH

Mobiltelefon Motorola DynaTAC 8000X als weltweit erstes Handy zugelassen. Bauer verzeichnete 1983 eine Gesamtkonzernleistung von rund 134 Mio. Euro bei etwas über 1.000 Mitarbeitern – weniger als ein Zehntel im Vergleich zu heute. In den darauffolgenden Jahrzehnten hat sich viel getan, und auch unsere Jubilare haben in den vergangenen 40 Jahren viel erlebt. **Ein herzliches Dankeschön Ihnen allen für Ihr Engagement und Ihre Treue!**



50 Jahre

Auf sagenhafte 50 Jahre bei der GWE in Peine kann **Gudrun Kroll** heuer zurückschauen. 1973, das Jahr, in dem sie ins Unternehmen eintrat, bestimmten unter anderem die erste Ölkrise und die Watergate-Affäre die Nachrichtenmeldungen.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten war Gudrun Kroll in nahezu jedem Bereich der GWE tätig. Heute ist sie eine wichtige Stütze im Backoffice des Vertriebs der GWE. Zu ihren Kernaufgaben gehören das Erstellen von Ausgangsrechnungen und Gutschriften, die Neukundenanlage und Kundenstammdatenpflege sowie das Ausstellen von Langzeitlieferanten-erklärungen.

Bescheiden, wie sie ist, bleibt sie lieber im Hintergrund, weshalb hier kein Bild von ihr zu sehen ist. Wir sagen von ganzem Herzen: **Dankeschön für Ihre Treue!**

16 | Johann Angermayr
Leiter Fuhrpark
BAUER Spezialtiefbau GmbH

17 | Reinhard Irrenhauser
Betriebsratsvorsitzender
BAUER Maschinen GmbH

18 | Stefan Weidner
Leiter Produktion
Montage Aresing
BAUER Maschinen GmbH

19 | Sibylla Pögl
Sachbearbeiterin
Technische Dokumentation
BAUER Maschinen GmbH

20 | Roland Sedlmeier
Technischer Angestellter
Bautechnik
BAUER Spezialtiefbau GmbH

21 | Stefan Bachhuber
Produktmanager Bohrgeräte
BAUER Maschinen GmbH

22 | Dr. Johannes Bauer
Leiter
BAUER Designware GmbH

23 | Manfred Irmeler
Sachbearbeiter
Group Accounting and Controlling
BAUER Aktiengesellschaft

24 | Hubertus Rüsche
Betriebsschlosser
Spanende Fertigung
KLEMM Bohrtechnik GmbH

25 | Peter Härig
Lagerarbeiter
Bauer Maschinen-Werk Nordhausen
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

26 | Andreas Lehnert
Lagerarbeiter
Bauer Maschinen-Werk Nordhausen
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

27 | Thomas Streicher
Technischer Sachbearbeiter
Bereich Bergbau
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Olaf Netolicky, Polier, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH*
Reiner Roschmann, Fertigungsvorbereiter, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH*
Thomas Menzel, Fertigungssteuerer, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH*
Hans-Rudolph Dembowsky, Schweißer, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH*

Karriere

■ bei Bauer 



■ **Vivien Seeck**
ist im zweiten Lehrjahr ihrer Ausbildung zur Industriemechanikerin und schätzt die offene, kollegiale Atmosphäre und die Teamarbeit bei Bauer.

„Mein Nachbar arbeitet als Schweißermeister bei Bauer. Er hat mich auf die Idee gebracht, Industriemechanikerin zu werden. Während eines Praktikums

■ **Franz Hamisch**
ist seit seiner Ausbildung zum Baugerätführer ein glückliches Mitglied der Bauer-Familie. Heute arbeitet er im Produktmanagement Bohrgeräte bei der BAUER Maschinen GmbH.

„Ein Bohrgerät zu fahren, ist genauso aufregend, wie man es sich als kleiner Junge vorstellt. In meiner Zeit auf den Baustellen der BAUER Spezialtiefbau GmbH habe ich es geliebt, wenn Kinder staunend am Bauzaun standen. Mir macht es auch heute noch die größte Freude, in einem Bohrgerät zu sitzen.

Ich habe schon immer gerne daran mitgewirkt, unsere Maschinen weiter zu verbessern. Als Produktmanager bin ich für alles rund ums Bohrgerät verantwortlich. Ich betreue Kunden weltweit auf ihren Baustellen, mache Praxistests und prüfe Prototypen, außerdem leite ich Verbesserungsvorschläge, die sich aus dem Feedback der Gerätefahrer ergeben, an

Was uns ausmacht? Die Menschen, die bei Bauer arbeiten. Ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihre Expertise machen unser Unternehmen erfolgreich. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft!

konnte ich mich davon überzeugen, dass das tatsächlich genau das Richtige für mich ist.

Meine Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre. Ich arbeite abwechselnd im Werk und mit den anderen Auszubildenden in der Lehrwerkstatt. Auch in der Montage des Bauer-Bohrgeräts BG 45 habe ich schon mitgearbeitet. Dort konnte ich mithelfen, den Oberwagen einer BG 45 mit sämtlichen Hydraulikschläuchen, Geländern, Lichtern und Kameras auszustatten. Danach haben wir den Unterwagen hergerichtet und alles zusammengesetzt. Nachdem alles getestet war, haben wir noch den Turm montiert und die fertige BG 45 nochmal getestet. Anschließend haben wir das Bohrgerät wieder abgebaut und verschickt. Das war eine spannende und lehrreiche Erfahrung.

Der Zusammenhalt unter den Mitarbeitern ist bei Bauer super. Die erfahrenen Kollegen sind immer hilfsbereit und teilen ihr großes Wissen mit mir. Auch unter uns Azubis läuft das Miteinander hervorragend. Ein Highlight war unser BAUER Azubi Camp, bei dem wir gemeinsam Projekte bearbeitet, uns ausgetauscht und einfach insgesamt ein schönes Beisammensein genossen haben.

Die Ausbildung zur Industriemechanikerin empfehle ich jedem, der handwerkliches Geschick mitbringt und sich bei der Arbeit im Team wohlfühlt. Wichtig ist, dass man Freude daran hat, mit seinen Kollegen zu kommunizieren, und ein großes Maß an Offenheit mitbringt. Nach meiner Ausbildung will ich auf jeden Fall ein Teil von Bauer sein.“

unsere Konstruktion und die Entwickler weiter. Die Vernetzung unserer Segmente Maschinen, Spezialtiefbau und Resources macht es möglich, dass ich für meine Arbeit auf das Fachwissen aus unterschiedlichsten Bereichen zurückgreifen kann. Bei Fragen auf der Baustelle haben die Kollegen von Bauer Spezialtiefbau immer ein offenes Ohr für mich. Wir sind untereinander extrem gut vernetzt, alle Bereiche arbeiten eng zusammen. Ein weiterer Vorteil bei Bauer sind die Entwicklungsmöglichkeiten für mich als Mitarbeiter: Ob auf der Baustelle, in der Entwicklung und im Bau unserer Maschinen, beim Kunden, im Service oder in der Verwaltung – die Möglichkeiten, ständig Neues zu lernen und zu entdecken sind grenzenlos.



Mein Tipp für Neulinge: Man darf sich nicht alles zu Herzen nehmen. Auf der Baustelle herrscht schon mal ein rauerer Ton und es müssen auch Aufgaben erledigt werden, die einen an die körperlichen Grenzen bringen. Aber Durchhalten lohnt sich. Ein Baustellen-Team hat einen unglaublich starken Zusammenhalt. Das Ganze funktioniert nur, wenn sich alle gemeinsam ins Zeug legen. An das Wahnsinnsgefühl, als ich zum ersten Mal ein Bohrgerät steuern durfte, denke ich gerne zurück! Ich bin dankbar dafür, dass ich das Leben auf der Baustelle kennenlernen durfte.“

■ Jee-Sun Rössler

ist Bauingenieurin und arbeitet schon seit dem Abschluss ihres Studiums bei der BAUER Spezialtiefbau GmbH. Derzeit setzt sie ihr Fachwissen ein, um Kunden in der Region Süd zu beraten.

„Externe können sich oft gar nicht vorstellen, wie man so lange bei einem Unternehmen bleiben kann. Aber tatsächlich gibt es viele Kolleginnen und Kollegen mit langer Betriebszugehörigkeit, weil die Unternehmenskultur bei Bauer schon immer sehr angenehm gewesen ist.“

Die ersten zehn Jahre war ich Teil eines Ingenieurpools zur Unterstützung von Tochterfirmen im Auslandsbereich. Damals war ich weltweit im Einsatz. Mein längster Auslandsaufenthalt waren zweieinhalb Jahre in Kanada. Dort habe ich auf einer Staudammbaustelle in Quebec im technischen Controlling und Claim Management gearbeitet. Von dort aus ging es weiter nach Westkanada, wo wir ein Niederlassungsbüro errichtet haben. Einige Freundschaften aus dieser Zeit dauern bis heute an.

Meine Rolle als Frau in der Männerdomäne Bau? Ich glaube, dass jede Frau am Bau schon herausfordernde Situationen erlebt hat. Aber die Welt ist gerade im Umbruch, wird insgesamt frauenfreundlicher und offener gegenüber dem Thema Diversity. Das ist gut so. Der Bau braucht allerdings länger als andere Branchen, um sich zu wandeln. Gerade am Anfang der Karriere müssen Frauen ihren Platz behaupten und ihr Bestes geben. Es gilt, die Komfortzone zu verlassen – nur so entwickelt man sich weiter. Aber ich denke, dass jede Frau, wie jeder Mensch, auch sehr individuell ist.

Bei uns im Vertrieb gibt es viele Praktikanten und Studenten, die ihre Abschlussarbeiten schreiben. Es ist spannend zu sehen, wie unterschiedlich sie alle sind. In unserem Team ist das Klima sehr gut und konstruktiv. Ich freue mich immer, wenn wir Talente fördern können und ihnen das Gefühl geben, dass sie bei uns willkommen sind. Viele ehemalige Praktikanten bleiben. Das sind tolle junge Leute, die ganz viel drauf haben.



Meine Tipps an junge Frauen: Ihr müsst so früh wie möglich damit anfangen, Euch ein Netzwerk zu schaffen. Glaubt an Euch selbst. Traut Euch selbst all das zu, was ein Mann sich zutraut!“

■ Erwin Resch

überzeugt mit viel Baustellenerfahrung. Seit zehn Jahren arbeitet er als Oberpolier im Bereich Bauer Umwelt der BAUER Resources GmbH.

„Mein Job ist es, dafür zu sorgen, dass alle Arbeiten technisch einwandfrei und in der vorgegebenen Zeit unter Einhaltung der sicherheitstechnischen Vorgaben erfüllt werden. Ich weise die Mitarbeiter der einzelnen Gewerke an, organisiere Maschinen, Werkzeug und das nötige Baumaterial und stelle die fach- und fristgerechte Baudurchführung sicher. Außerdem bin ich für die Einweisung neuer Mitarbeiter und die Ausbildung unseres Nachwuchses zuständig.“

Im Bereich Bauer Umwelt bleibt die Kombination aus Wasserreinigung, Umwelttechnik und Entsorgung immer interessant und abwechslungsreich. Wir haben eine tolle Mannschaft aus



hochqualifizierten gewerblichen Mitarbeitern. Wo andere Firmen Aufträge an Nachunternehmer vergeben müssen, meistert unser Team die schwierigsten Herausforderungen selbst. Damit das so bleibt, müssen wir in den nächsten Jahren unser Augenmerk auf den Nachwuchs richten. Ein großes Plus bei Bauer ist das Zusammenspiel der unterschiedlichen Segmente und der Austausch unter den Kollegen. Bei Fragen kann ich zum Beispiel auf die Erfahrung der Konstruktionsabteilung oder des Spezialtiefbaus zurückgreifen.

Auf der Baustelle gibt es geregelte Abläufe, die man planen kann. Aber ich muss immer auch mit Tagen rechnen, an denen Improvisation gefragt ist. Ein defektes Gerät muss repariert werden, Lkws fallen aus ... Dass ich oft spontan reagieren muss, macht meinen Beruf spannend. Bei Bauer darf ich gestalten, anstatt stur Protokolle abzuarbeiten.

Entscheidend dafür, dass man sich auf der Baustelle wohlfühlt, sind der direkte Kontakt und das Vertrauen zueinander – auch firmenübergreifend. Ich versuche, meine Aufgaben positiv anzupacken: Harmonie in die Mannschaft tragen, Spaß an der Arbeit haben und mit den Leuten reden – dann läuft es auf der Baustelle. Jede Aufgabe ist lösbar, weil wir bei Bauer gemeinsam an einem Strang ziehen, uns gut verstehen und respektvoll und offen miteinander umgehen.“

Ausbildung ■ **begonnen**

In diesem Jahr haben wieder zahlreiche junge Menschen einen großen Schritt auf ihrem beruflichen Lebensweg gemacht und bei uns ihre Ausbildung begonnen. Herzlich willkommen in der BAUER Gruppe – ihr seid die Zukunft!



Bei der BAUER AG in Schrobenhausen haben insgesamt 38 neue Auszubildende in zwölf verschiedenen Berufen ihre Lehre aufgenommen. Auch drei Azubis von Bauer MAT und vier duale Studenten nahmen am Onboarding-Event Anfang September teil.



Bei Schachtbau Nordhausen begannen im August insgesamt 27 junge Menschen ihren neuen Lebensabschnitt.



Das GWE-Team verstärken künftig zehn neue Azubis: vier in Peine (Bild), einer in Luckau und fünf in Nordhausen.



Fünf neue Auszubildende wurden bei der KLEMM Bohrtechnik GmbH im sauerländischen Drolshagen willkommen geheißen.



Die Allgäuer Zweigniederlassung BAUER MAT Slurry Handling Systems begrüßte drei neue Lehrlinge.

Ausbildung

■ abgeschlossen

Bauzeichnerin

Lisa Gottschalk

Bergbautechnologe

Charly Kowielsky, Niclas Montag, Elias Manuel Morales Baez, Fabian Weinelt

Beton- und Stahlbetonbauer

Pascal Karabulut

Elektroniker für Betriebstechnik

Florian Koch, Jonas Mattke, David Suchsland, Niklas Gärtner

Elektroniker Geräte und Systeme

Nicklas Kaub, Dennis Lidl, Alexander Feigl, Klemens Schmidberger, Fabian Siegl, Lukas Weingartner

Fachinformatiker/-in Anwendungs-entwicklung

Kilian Eichenseher, Alexander Hulbe, Karin Schöffmann

Fachkraft für Lagerlogistik

Jan Kebbekus, Stefan Frauenholz, Tim Schreiber, Kilian Wrobbel

Industrieelektriker

Robin Folger

Industriemechaniker/-in

Niklas Asam, Tim Berghammer, Tobias Brand, Florian Golling, Luis Huber, Mohammed Jawad, Ronja Jeske, Sarah Jost, Julian Lugmair, Niklas Mühlpointner, Alex Schneider, Andreas Schreiber, Lukas Wenger

Industriekaufmann/-frau

Nadine Krammer, Katrin Riebold, Joyce Engelhart, Markus Lohner, Tom Luca Tschirner, Josephine Gilg, Katharina Hermann, Adrian Krenzler, Lea Mrzlecki, Lucas Nietner

Kauffrau Spedition und Logistik

Denise Asam

Kaufmann/-frau für Büro-management

Felix Hofmann, Annalena Dinter, Claudia Henning

Konstruktionsmechaniker

Jonathan Peter Boes, Leon Ertelt, Adrian Gerekos, Felix Hoffmann, Johannes Huber, Hendrik Prophet, Maurice Ruppert, Ramon Windrich, Nazar Zolotarov, Theo Bauer, Falk Schlothauer, Marvin Christoph Wolter

Metallbauer Konstruktionstechnik

Erik Stumm

Technische/-r Produktdesigner/-in

Dina Ebrahimi, Marius Sellmair

Zerspanungsmechaniker/-in

Maurice Förster, Fabian Graf, Tjark-Luca Rode, Kevin Tronnier, Fabiola Fitzke

Internationaler

■ Lehrlingsaustausch

Blick über den Tellerrand

Für einige gewerbliche Azubis der BAUER Gruppe war der Wechsel vom dritten zum vierten Lehrjahr von einem besonderen Ereignis geprägt: Sie durften im Sommer 2022 im Rahmen des firmeneigenen Austauschprogramms sechs Wochen lang andere Länder und Kulturen kennenlernen. Acht Lehrlinge gingen in die USA, drei weitere

Azubis hatten erstmals die Möglichkeit, nach Malaysia zu gehen. Industriemechaniker Niklas Asam war mit einem Lehrlingskollegen bei ECA in Philadelphia. „Vor Ort haben wir ganz normal in der Werkstatt mitgearbeitet, manchmal durften wir sogar zu Baustelleneinsätzen mitfahren“, berichtet er. Industriemechaniker Tobias Brand und Konstruktionsmechaniker Adrian

Gerekos dagegen waren gemeinsam mit einem weiteren Auszubildenden in Malaysia, wo Bauer ein großes Werk in der Nähe von Kuala Lumpur unterhält. Sehr beeindruckt hat die Auszubildenden die dortige Natur, insbesondere die Vegetation. Am Wochenende unternahmen sie mit Kollegen Ausflüge in den Dschungel und besuchten das Zentrum von Kuala Lumpur.



Adrian Gerekos, Tobias Brand und Niklas Asam (v.l.n.r.) sowie acht weitere gewerbliche Auszubildende waren für sechs Wochen an den Bauer-Standorten in den USA und in Malaysia.



**Ausbildung bei Bauer:
Lerne unsere Ausbildungs-
berufe kennen.**

Zum Video 

Conexpo

Treffpunkt der Baumaschinenbranche in Las Vegas

14.-18. MÄRZ



Die CONEXPO-CON/AGG ist die größte Baumesse in Nordamerika. Sie findet alle drei Jahre im Las Vegas Convention Center statt und brach heuer alle Ausstellungsrekorde: Mehr als 2.400 Aussteller aus 36 Ländern präsentierten ihre Neuheiten, Produkte und Leistungen. BAUER Equipment America Inc. war zusammen seinem Verkaufs- und Servicepartner Equipment Corporation of America (ECA) als Aussteller vertreten. Auf dem rund 930 m² großen Außenstand konnten die Besucher einen Querschnitt des Portfolios erleben, darunter eine BG 33 mit SCM-Einsäulenmischwerkzeug und eine RG 27 mit MR 145 Silent Vibro. Beide Exponate wurden im Anschluss an die Messe von ihren neuen Besitzern in Empfang genommen. Außerdem konnte das Vertriebsteam direkt auf der Messe einen MC 96 Seilbagger mit HDS 100 und BC 48 Fräse sowie eine RG 27 S mit dem neuen Multi Shaft Mixing System verkaufen.

Termine & Events

27.-30. APRIL

Hausausstellung

Begeisterte Gäste und imposante Exponate

Nach fünf Jahren Pause war es am 27. April endlich wieder so weit: Die BAUER Maschinen Gruppe begrüßte rund 1.500 regionale, nationale und auch internationale Gäste aus über 50 Ländern zur Eröffnung ihrer traditionellen Hausausstellung am Firmensitz in Schrobenuhausen. Das Motto der diesjährigen Veranstaltung: be excited. „Seien es alternative Antriebe, Maßnahmen zur Lärmreduktion, neueste Entwicklungen im Brunnenbau, revolutionäre Weiterentwicklungen in der Schlitzwandtechnologie oder Gerätetechnik für den Offshore-Bereich, Bauer ist hier wegweisend unterwegs“, sagte

Dr. Rüdiger Kaub, vorsitzender Geschäftsführer der BAUER Maschinen GmbH, in seiner Eröffnungsrede. Und auch Jochen Grundmann, Mitglied der Geschäftsleitung und Vertriebsleiter, bekräftigte: „Wir sehen sehr positiv in die Zukunft. Das liegt auch daran, dass wir in all den großen Herausforderungen für unser Geschäft auch immer eine Chance erkennen.“

Auf dem Areal in Schrobenuhausen wie auch auf dem Werksgelände in Aresing konnten die Gäste an insgesamt vier Tagen Spezialtiefbautechnologie hautnah erleben. Neben absoluten Neuhei-

22. APRIL

GWE

Tag der offenen Tür

Im April begrüßte die GWE GmbH in Peine zahlreiche Besucher zu ihrem Tag der offenen Tür. Die Kolleginnen und Kollegen der GWE hatten dafür ein abwechslungsreiches Programm aus Fachvorträgen und Werksführungen auf die Beine gestellt. Mit Getränken und Imbiss war auch für das leibliche Wohl der Gäste bestens gesorgt. Ob Groß oder Klein, das Feedback der Beteiligten war einstimmig: Alle hatten an diesem Tag sehr viel Spaß, die Erwartungen der Organisatoren wurden sogar übertroffen. Im Mai und Juni folgten auch an den anderen GWE-Standorten in Nordhausen und Luckau Tage der offenen Tür. Und auch hier war die Resonanz durchweg positiv.



ten wurde ein eindrucksvoller Mix aus der Bauer-Produktpalette präsentiert, angefangen von den BG Drehbohrgeräten, Bohrwerkzeugen, Brunnenbohranlagen und MC Seilbaggern über die Schlitzwandtechnologie bis hin zur Misch- und Trenntechnik. Natürlich waren auch die KLEMM Bohrtechnik GmbH und die RTG Rammtechnik GmbH wieder mit von der Partie und präsentierten ihre Innovationen. Einen spannenden Blick „unter die Haube“ und damit auch in die Welt der alternativen Antriebe gab es bei zahlreichen Geräten zu erleben.

In der Alten Schweißerei von Bauer konnten sich die Gäste zu digitalen Lösungen und Themen rund um den Bereich Nachhaltigkeit informieren. Außerdem präsentierten sich dort Water, Energy & Mining, Maritime Technologien, Parts & Service sowie das BAUER Training Center, Spantec und die GWE Gruppe. Die täglichen Live-Vorführungen in Aresing sowie das abendliche Rahmenprogramm mit viel bayerischem Flair sorgten ebenfalls dafür, dass die erste Bauer-Hausausstellung nach der Corona-Pause zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.



Die schönsten Momente mit unseren Kunden und Partnern.

[Zum Aftermovie](#) 

04. MAI

Schrobenhausener Tage

Die Stadt der Zukunft als Erfolgsmodell für den Spezialtiefbau

Seit 35 Jahren lädt die BAUER Spezialtiefbau GmbH zur Vortragsreihe „Schrobenhausener Tage“ ein. Das diesjährige Event stand unter dem Motto „The City of the Future – Stadtentwicklung und Spezialtiefbau“. Rund 240 nationale Gäste waren der Einladung gefolgt. Zusätzlich reisten etwa 60 internationale Teilnehmer an, am weitesten entfernt aus Japan. Begrüßt wurden die Gäste von Florian Bauer, Geschäftsführer der BAUER Spezialtiefbau GmbH, der die entscheidende Rolle des Spezialtiefbaus als Basis für den Bau von Gebäuden und U-Bahnen betonte: „Unsere Leistungen sind tief

im Boden, wirken zuverlässig im Verborgenen und machen eine moderne und zukunftsweisende Stadtentwicklung erst möglich.“ Die Zuhörer erwartete ein abwechslungsreicher Mix aus spannenden Vorträgen über anspruchsvolle und komplexe Bauprojekte, darunter die 2. Stammstrecke München oder NEOM. Auch die von Bauer in die Praxis überführten Innovationen im Spezialtiefbau waren ein Thema. Während der Mittagspause konnten sich die Teilnehmer an den Ständen der Bautechnik, Baukonstruktion und Digitalisierung über den aktuellen Stand der Innovationen von Bauer im Spezial-

Termine & Events

14.-16. JUNI

BAUER Azubi-Camp

Von Anfang an ein starkes Team

Netzwerken, Kollegen kennenlernen, Teambuilding und auch ein bisschen feiern – das war das Ziel des ersten BAUER Azubi-Camps. Insgesamt 172 Auszubildende zwischen 16 und 25 Jahren aus allen deutschen Unternehmen der BAUER Gruppe kamen Mitte Juni bei strahlendem Wetter und angenehmen Temperaturen für ein dreitägiges Zeltlager nach Schrobenhausen.



Das war unser Azubi-Camp 2023.

Film ab!



tiefbau informieren. Im Ausstellungsbe-
reich der vorherigen Hausausstellung
der BAUER Maschinen GmbH stand
neben den beeindruckenden Exponaten
auch der Austausch mit den Fachex-
perten klar im Fokus. Den Abschluss
bildete eine Podiumsdiskussion, in der
intensiv über die Chancen und Heraus-
forderungen der aktuellen städtebau-
lichen Entwicklung diskutiert wurde.
„Die Stadt der Zukunft braucht Spezial-
tiefbau! Wir haben innovative und nach-
haltige Lösungen dafür“, resümierte
Florian Bauer.



21. JULI

Hydraulica

Rock vom Feinsten unter freiem Himmel

Ende Juli zog das Open Air der Bauer-Band Hydraulica rund 400 Rockmusik-Fans auf das Hauptverwaltungsgelände. Und die kamen definitiv auf ihre Kosten: Mit Klassikern wie „Free Fallin“ von Tom Petty und „Heroes“ von David Bowie sowie vielen weiteren Songs begeisterten Sänger Christoph Soier, Gitarrist Florian Bauer, Bassist Stefan Schnitzler und Drummer Jürgen Kukul die Menge. Als Vorband hatte die Schrobenhausener Kombo paula plays pretty die Stimmung ordentlich angeheizt.



News



Jubiläum und Eintrag ins Goldene Buch

Im Herbst 2022 gab es in Nordhausen ein ganz besonderes Jubiläum zu feiern: Seit 30 Jahren gehörte das Traditionsunternehmen Schachtbau Nordhausen zu diesem Zeitpunkt zu Bauer. Diese Erfolgsgeschichte war Anlass für eine Feierstunde im Nordhäuser Ratssaal. Am offiziellen Festakt nahmen neben zahlreichen Zeitzeugen auch hochrangige Gäste aus Politik und Wirtschaft teil, darunter der thüringische Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee. Den Höhepunkt der Feierlichkeiten bildete der Eintrag von Prof. Thomas Bauer in das Goldene Buch der Stadt Nordhausen. Dem offiziellen Teil schloss sich ein Mitarbeiternachmittag auf dem Schachtbau-Betriebsgelände an.

Größter Einzelauftrag für die Anlagenbauer von Schachtbau in den letzten 30 Jahren

Die Berliner Stadtwerke haben über die Berliner Wasserbetriebe den Anlagenbauern von Schachtbau Nordhausen den größten Einzelauftrag der letzten 30 Jahre erteilt. Die Auftragssumme beläuft sich auf 16,5 Mio. Euro. Schachtbau Nordhausen wird auf dem Klärwerk in Berlin-Schöneberg eine Klärgasaufbereitung und Gasverwertung in zwei Blockheizkraftwerken mit je 1,2 MW Leistung errichten. Auch die Genehmigungsplanung für die Gesamtanlage haben die Berliner Wasserbetriebe Schachtbau anvertraut. Darüber hinaus zeichnen die Anlagenbauer verantwortlich für die Planungen bis hin zur Endabnahme durch die Behörden nach erfolgreicher Inbetriebnahme und Probebetrieb. Dies soll im Februar 2025 so weit sein.

Investitionen in die Zukunft



Automatisierung ist nicht nur auf Baustellen, sondern auch in den Werken von zentraler Bedeutung. So gab es in diesem Jahr im Bauer Maschinenwerk bei Schachtbau Nordhausen ein enormes Upgrade: Hier laufen aktuell

die Feinabstimmungen für das neue igm-Roboter-Portal, dessen Inbetriebnahme für Anfang 2024 vorgesehen ist. Das 32 m lange Schweißportal stellt nach dem Roboterarm und der Schweißzelle die dritte Stufe im Automatisierungsprozess bei Schachtbau dar. Schon die innovativen Roboterzellen ermöglichten seit 2020, 2 m lange und bis zu 2 t schwere Bauteile vollautomatisiert zu schweißen. Das Schweißportal wird wiederum für eine deutliche Effizienzsteigerung sorgen. Aber damit nicht genug: Während die baulichen Vorarbeiten für die Anschaffung des neuen Bohrwerks noch laufen, wurde als weitere Investition bereits ein kamerageführtes Schneidsystem eingeführt. Darüber hinaus werden auch die veralteten Regalbediengeräte im Hochregallager erneuert.

Abwasserreinigung mit der Kraft der Natur

Mit innovativen Verfahren reinigt die BAUER Resources GmbH Produktionswasser, kommunales Abwasser oder auch Klärschlamm – und zwar auf rein biologische Weise. Bauer Resources zählt seit Jahren zu den Vorreitern in der Branche und vermarktet die natürlichen Verfahren zur Abwasserreinigung nun unter einem neuen Namen: Ecosys®. Das Herzstück der nachhaltigen Technologie: Millionen von Pflanzen, tonnenweise Filterkies und unzählige Mikroorganismen, die das Abwasser ganz ohne den Einsatz von Chemikalien reinigen. Weitere Informationen unter ecosys-wetlands.com.





Girls' Day

Am Girls' Day wird aufgeräumt mit alten Vorurteilen. Denn Mädels und Maschinen, das passt gut zusammen. Auch bei Bauer und bei Schachtbau Nordhausen waren am 27. April wieder Schülerinnen aus der Region eingeladen, sich einen Einblick in technische und gewerbliche Berufe zu verschaffen.

Bauer Resources beteiligt sich an Carbo-FORCE

Kohlenstoff ist die Basis aller natürlichen Materialien. Allerdings befindet sich mittlerweile eine größere Menge davon in der Luft als der natürliche Kreislauf neutralisieren kann. Wie man dem entgegenwirken kann, zeigt die Carbo-FORCE GmbH: Das Start-up aus dem norddeutschen Preetz hat eine zukunftsweisende Anlage zur Karbonisierung von Biomassen entwickelt. Die BAUER Resources GmbH hat zum 1. Januar dieses Jahres 50 % der Anteile des Unternehmens erworben. „Die zukunftsweisenden Karbonisierungsanlagen von Carbo-FORCE ergänzen unser Portfolio ideal“, betont Dr. Roman Breuer, Geschäftsführer der BAUER Resources GmbH, und ergänzt:

„Gleichzeitig verstärken wir damit den Ausbau unseres Bereiches Energie.“



Neubau eingeweiht

Am 9. August gab es im texanischen Conroe Grund zum Anstoßen: Bei BAUER Equipment America Inc. wurden das neue Produktions- und Verwaltungsgebäude feierlich eingeweiht. An der Zeremonie nahmen neben dem Konzernvorstand und dem Management der BAUER Maschinen GmbH auch Vertreter der amerikanischen Vertriebspartners ECA sowie der örtlichen Stadtverwaltung teil.



Impressum

Herausgeber:

BAUER AG
86529 Schrobenhausen
Telefon: +49 8252 97-0
E-Mail: public.relations@bauer.de
November 2023 – BOHRPUNKT
Erscheint einmal im Jahr

Inhalt und Redaktion:

Ruth Wallner (verantw.), Linda Erbsmehl, Martina Krammer, Veronika Soier, Ulla Vogt, Katharina Weinmann, Christopher Wolf

Design und Layout:

Tanja Assenbrunner, Elke Eck, Monika Hopfner

Fotos:

Lisa Moosheimer, Tino Sieland, JKR Visuals, Adobe Stock, Mitarbeiter und Kunden der BAUER Gruppe, Bauer-Archiv

Druck:

Kastner AG, Wolnzach

Titel:

Gründungsarbeiten für Monopile-Produktionsanlage im englischen Teesside

Die Materialien und Spezifikationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Abbildungen enthalten möglicherweise optionale Ausstattungen und zeigen nicht alle möglichen Konfigurationen. Diese Angaben und die technischen Daten dienen als Anhaltspunkte. Irrtümer und Druckfehler sind vorbehalten.

www.bauer.de